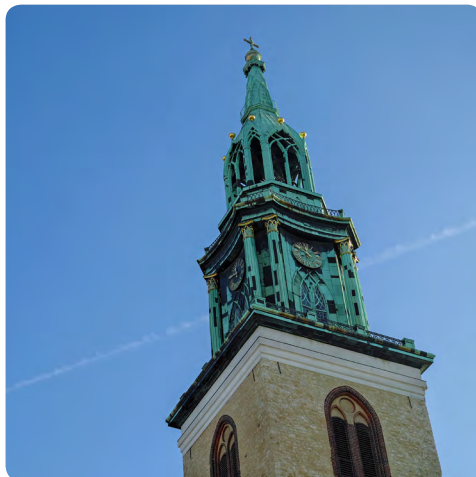
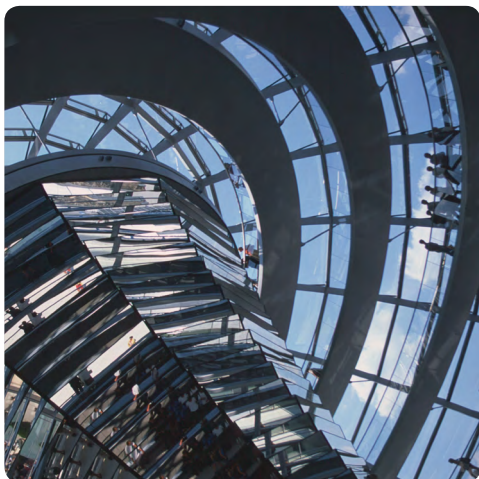




JAHRESBERICHT 2022

Neben der inhaltlichen Arbeit gibt es in einer **Bundesgeschäftsstelle** auch immer organisatorische Aufgaben zu erledigen. Dies geschieht im besten Falle im Hintergrund. 2022 ist es nur aufgrund der professionellen Arbeitsweise der größtenteils langjährigen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle in Berlin geglückt, dass der Wechsel an der Spitze reibungslos klappte. Die neue Geschäftsführerin und das Präsidium konnten auf ein eingespieltes Team vertrauen, das routiniert weitergearbeitet hat und gleichzeitig bereit war, sich auf Neues einzulassen. Über Workshops, Teamtage und Weihnachtsfeiern ist die neue Geschäftsstelle gut und schnell zusammengewachsen.

Deshalb soll noch vor allen anderen hier **Andreas Zieske** und dem Team – **Sigrid Andersen** und **Konstanze Hartmann-Boudol** für die Familienpolitik, **Ulrike Stephan** und **Gisela Tesch** für die Familienbildung sowie **Beate Wolter**, **Cornelia Lange**, **Janina Noormann** und **Uwe Piel** für die hervorragende Arbeit hinter den Kulissen – gedankt werden. Auch das Präsidium darf nicht unerwähnt bleiben. Die Unterstützung durch die Vizepräsident:innen **Rosemarie Daumüller** und **Bernd Heimberg** ist vor allem für die anstehenden internen Umstrukturierungsprozesse sehr wertvoll. Dank ihnen und **Brigitte Meyer-Wehage**, **Prof. Johanna Possinger**, **Friedhelm Fürst** und **Gundula Bomm** konnte die eaf im Jahr 2022 selbstbewusst in viele Verhandlungen einsteigen. Die vielseitige Zusammensetzung des Präsidiums war in dieser Hinsicht ein Vorteil. Denn auch die Herausforderungen waren 2022 – und werden es 2023 nicht minder sein – vielfältig.

Starke Partner wie Oberkirchenrat **Dr. Steffen Merle** für die EKD und **Doris Benecke** von der **Diakonie Deutschland** unterstützen unser Präsidium gemeinsam mit **Christine Peters** als Vertreterin des **Forums Familienbildung**.

Gemeinsam wollen wir wissenschaftliche und politische Debatten inhaltlich mitgestalten und in finanziell und gesellschaftlich herausfordernden Zeiten strukturell überleben, um evangelischer Familienpolitik eine wirkungsvolle Stimme zu geben.

Wir danken allen Beteiligten für die fachliche Begleitung im vergangenen Jahr und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in den folgenden Jahren.

Prof. Dr. Martin Bujard
Präsident

Svenja Kraus
Bundesgeschäftsführerin

Redaktion
Svenja Kraus, Andreas Zieske
sowie die Vertretungen der Landesarbeitskreise und Landesverbände, Fachverbände und Mitgliedsorganisationen der eaf

Titelbilder Vera Rüttimann; Couleur auf Pixabay

Herausgeberin
eaf e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Auguststraße 80
10117 Berlin
Tel. 0 30 / 2 83 95 – 4 00
Fax 0 30 / 2 83 95 – 4 50
E-Mail info@eaf-bund.de

Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.

INHALTSVERZEICHNIS

Die evangelische arbeitsgemeinschaft familie e.V. setzt sich ein für...

Mehr Zeit für Familien	6
Ausreichend Geld für Familien	8
Bessere Infrastruktur für Familien	10
Mehr Kirche für Familien	10
Gesunde Zukunft für Familien	12
Modernes Familienrecht	12
Familienbildung für alle	14
Vernetzung und Gremienarbeit	18
2022 in Zahlen	20

TÄTIGKEITSBERICHTE DER LANDESARBEITSKREISE / LANDESVERBÄNDE

1. eaf Baden	22
2. eaf bayern e. V.	22
3. eaf Berlin-Brandenburg e. V.	23
4. eaf Hessen	24
5. Netzwerk Familien der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland	25
6. eaf Niedersachsen	26
7. eaf Nordrhein-Westfalen	27
8. eaf Pfalz e. V.	28
9. eaf Saar	29
10. eaf Sachsen e. V.	30
11. eaf Sachsen-Anhalt e. V.	33
12. eaf Thüringen	35
13. eaf Württemberg	37

TÄTIGKEITSBERICHTE VON FACHVERBÄNDEN UND MITGLIEDSORGANISATIONEN

1. Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden K.d.ö.R. (BEFG)	36
2. Deutsche Ev. Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE)	37
3. Deutscher Evangelischer Frauenbund e. V. (DEF)	38
4. Diakonie Deutschland und Arbeitsgemeinschaft alleinerziehender Mütter und Väter in der Diakonie Deutschland (agae)	38
5. Evangelische Akademien in Deutschland (EAD)	39
6. Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung (EZI)	41
7. Evangelische Familienerholung	42
8. Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung e. V. (EKFuL)	43
9. Evangelischer Bundesverband Adoption e. V. (EvBA)	44
10. FrauenWerk Stein e. V.	45

EINLEITUNG

Die evangelische arbeitsgemeinschaft familie e.V. setzt sich ein für...

2022 HAT SICH DIE WELT VERÄNDERT.

Nach den Bundestagswahlen 2021 und der Bildung der ersten Ampel-Koalition in Deutschland standen die Zeichen auf „Mehr Fortschritt wagen“. Die neue Bundesregierung formulierte den Anspruch, in „die neue Zeit“ aufzubrechen – und wurde durch den russischen Angriff auf die Ukraine jäh in die Realpolitik zurückgeworfen. Daraufhin verschoben sich einige Prioritäten und auch die eaf als Familienverband musste sich mit neuen Themen wie Krieg in Europa und Flüchtlingen aus einem europäischen Nachbarstaat beschäftigen.

Aus den evangelischen Familienbildungsstätten im ganzen Land, die über das Forum Familienbildung Mitglied der eaf sind, wurde gespiegelt, was auch in den Zeitungen zu lesen war: Vor allem Frauen und Kinder kamen als Geflüchtete aus der Ukraine nach Deutschland und forderten das Fachpersonal auf allen Ebenen. Kommunen und kommunale wie konfessionelle Einrichtungen arbeiteten an ihren Belastungsgrenzen – finanziell und personell, räumlich und emotional. Dabei ging es nicht nur um Ausweitung von Kursangeboten oder Öffnungszeiten, sondern auch um die **>Übersetzung eines Teils der Angebote ins Ukrainische**. Diskussionen um die Einhaltung des 2 %-Ziels der Nato oder das 100-Milliarden-Euro-Paket für den Verteidigungshaushalt der Bundesrepublik verfolgt die eaf deshalb zwar mit Interesse, wird aber gleichzeitig nicht müde zu fordern, dass **>Investitionen in ähnlicher Höhe unbedingt auch in Familien, Kinder, Bildung und soziale Infrastruktur** erfolgen müssen.

Familie ist dort, wo füreinander Sorge getragen und Verantwortung übernommen wird. Als evangelischer Familienverband ist uns diese Definition Leitbild und Auftrag, uns für alle Familien und gutes Aufwachsen ihrer Kinder in Deutschland einzusetzen. Wie wir das tun, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

2022 HAT SICH DIE EAF VERÄNDERT.

Familienpolitik ist vielfältig und ein Querschnittsthema. So will die eaf auch ihre Positionierungen und Angebote an und in Kirche und Politik verstanden wissen. Familienpolitische Kernthemen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Pflege und Beruf, Kindertagesbetreuung, Besteuerung von Familien und familienrechtliche Fragen bleiben aktuell. Aber auch Mobilität, Erreichbarkeit von familienunterstützenden Angeboten oder ein erweiterter Bildungsbegriff waren schon immer Teil der familienpolitischen Überlegungen in der Bundes- und Länderpolitik. Sie fließen nun auch bei der eaf verstärkt in die inhaltliche Arbeit ein. Familienpolitik kann nicht singulär betrachtet werden und ist nicht nur im Familienministerium zu Hause. Deshalb adressiert der evangelische Verband neben den familienpolitischen Sprecher:innen der demokratischen Fraktionen im Bundestag z. B. auch die Verkehrs- oder Digitalpolitiker:innen. Ebenso werden fiskal- oder arbeitsmarktpolitische Vorhaben der Bundesregierung aus Sicht der Familien beleuchtet und

kommentiert. Gleichstellungspolitische Hürden sind immer auch und vor allem für Mütter von kleinen oder anderweitig pflegebedürftigen Kindern ein Problem: In solchen Fällen positionieren wir uns kritisch auch zu Gesetzentwürfen aus dem Arbeitsministerium, wie beispielsweise in unserer **>Stellungnahme zu Minijobs** und ihren **>Auswirkungen auf die Berufstätigkeit von Müttern**.

Das Jahr startete mit einem personellen Wechsel an der Spitze der eaf und einem großen Empfang für die langjährige Bundesgeschäftsführerin Dr. Insa Schöningh. Wegbegleiter:innen aus Politik, Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft verabschiedeten Dr. Schöningh, die die eaf über Jahre mit ihrer fachlichen Erfahrung, wissenschaftlichen Expertise und Vernetzung und nicht zuletzt hohem persönlichem Engagement geprägt hat, stilvoll und herzlich in den Ruhestand. Inhaltlich gab es keine Schonfrist für die neue Bundesgeschäftsführerin Svenja Kraus. Zeitgleich mit ihr wechselte Lisa Paus im April auf den Stuhl der Bundesministerin für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und machte deutlich, dass die kommenden Monate unter dem Zeichen der Einführung einer Kindergrundsicherung stehen würden.

Die eaf will Familien eine Stimme geben und wendet sich deshalb mit **>öffentlichen Positionierungen** und angeforderten Stellungnahmen nun verstärkt direkt bei den politischen Verantwortlichen zu Wort. Ihr Ruf nach einem **>Familiengipfel im Kanzleramt** wurde direkt an den, der dank seiner Richtlinienkompetenz alles verantwortet, adressiert: Im Juli 2022 hat die eaf Bundeskanzler Olaf Scholz in einem Brief gebeten, Familien zur Chefsache zu machen.

Dabei kann die Bundesgeschäftsstelle jederzeit auf ein fachlich profiliertes, interdisziplinäres innerverbandliches Netzwerk bauen. Unser Kompass sind unsere Mitglieder, mit denen wir eng verbunden sind: 13 eaf-Landesverbände und Landesarbeitskreise, 19 evangelische Fachverbände und Mitgliedsorganisationen aus familienrelevanten Arbeitsgebieten und über 70 evangelische Einrichtungen der Familienbildung. Um die innerverbandliche Vernetzung zu stärken, wurden 2022 zum ersten Mal die jährlichen Treffen der Landesarbeitskreise und der Fachverbände zusammengeführt und für einen gemeinsamen Fachaustausch genutzt. Diesen wollen wir in den nächsten Jahren ausbauen, um miteinander im Gespräch zu bleiben und unser gemeinsames Ziel, evangelischer Familienpolitik noch mehr Gesicht, Stimme und Format zu geben, zu erreichen.

Heute halten Sie den Geschäftsbericht für das Jahr 2022 in den Händen, mit dem wir Ihnen die Ziele und Arbeitsschwerpunkte der eaf näherbringen und verbildlichen wollen:

1.
ZEIT
FÜR FAMILIEN

2.
GELD
FÜR FAMILIEN

3.
**INFRA-
STRUKTUR**
FÜR FAMILIEN

4.
KIRCHE
FÜR FAMILIEN

5.
ZUKUNFT
FÜR FAMILIEN

6.
MODERNES
**FAMILIEN-
RECHT**

7.
**FAMILIEN-
BILDUNG**

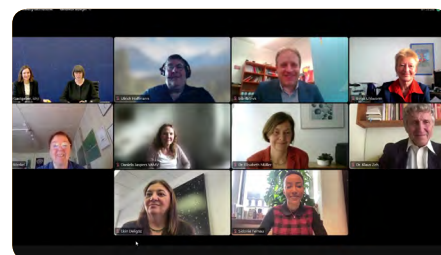
KAMPAGNE #eafunterwegs



Olaf Scholz



Dr. Steffen Merle, EKD und Dr. Insa Schöningh



Austausch Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und Familienverbände



Prof. Dr. Martin Bujard, Präsident



eaf-Präsidium



Dr. Insa Schöningh und Svenja Kraus



Bernd Heimberg und Dr. Horst Gorski, EKD

Die evangelische arbeitsgemeinschaft familie e.V. setzt sich ein für...

MEHR ZEIT FÜR FAMILIEN

Denn Familien brauchen jenseits von beruflichem Druck und privaten Organisationsaufgaben genügend Ruhe und Muße für ihr gemeinsames Leben: Die eaf unterstützt neue zeitpolitische Angebote, die eine geschlechtergerechte Aufteilung der Sorgearbeit für Eltern möglich machen.

DYNAMISCHE FAMILIENARBEITSZEIT

2022 hat sich die eaf vertieft mit dem Thema „Zeitpolitik“ beschäftigt. Aufbauend auf den Konzepten der „Familienarbeitszeit“ des BMFSFJ (2016), dem Optionszeitenmodell (Forschungsprojekt des BMAS, 2017–20) und der Konzeption des djb zur „Wahlarbeitszeit“ von 2016 hat sich die eaf mit einer eigenen >Idee zur „Dynamischen Familienarbeitszeit“ in die Diskussion eingebracht. Diese wurde auf der Jahrestagung vom 21./22. September in Ludwigshafen unter dem Titel >„Jetzt wird's aber Zeit!“ der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und mit den Mitgliedern der eaf und Expert:innen aus Forschung, Politik und Wirtschaft diskutiert. Mit dem Fokus auf wissenschaftlichem Austausch wurde das Eckpunkt Papier anschließend vor allem auf Fachveranstaltungen in die Diskussionen eingebracht und schließlich in unserer Verbandszeitschrift Familienpolitische Informationender >FPI 04/2022 veröffentlicht.

Da sich „Zeit“ – vor allem für Familien – zunehmend zu einem knappen Gut entwickelt hat, ist es wichtig, dem Aspekt der unsichtbaren Care-Arbeit und ihrer Bedeutung für gelingendes Familienleben mehr Bedeutung zu geben. Aus



diesem Grund ist die eaf seit dem 1. Oktober 2022 Mitglied im >Bündnis Sorgearbeit fair teilen. Dank starker Partnerorganisationen und gut >orchestrierter Bündnisarbeit ist die eaf nun in diesem Themenfeld deutlich sichtbarer und kann dort ihre Ideen zur Zeitpolitik oder ihre Reformideen zur >Verteilung der Elterngeldmonate (Modell 6+6+6), einbringen. Die Wünsche von (jungen) Menschen, wie Sorgearbeit in einer Partnerschaft verteilt werden sollte, und die Wirklichkeit, wenn diese Menschen Kinder bekommen haben, gehen leider immer noch weit auseinander. Diese Tatsache will die eaf mit Hilfe der Bündnispartner stärker in die öffentliche Wahrnehmung holen und nutzt deshalb Gelegenheiten wie den Fachtag des Bündnisses am 9. November 2022, um ihre Idee der Dynamischen Familienarbeitszeit vorzustellen und zu diskutieren.

Um die Verteilung von Sorgearbeit ging es auch auf der digitalen Städtekonzferenz zum >Equal Care Day 2022 am 1. März 2022. Dort gestaltete die eaf gemeinsam mit der eaf Sachsen einen Online-Workshop. Unter dem Titel „Wenn Mutti früh zur Arbeit geht... oder eben nicht“ diskutierten die Teilnehmer:innen über Care-Arbeit in Ost und West.

FAMILIENPFLEGEZEIT

Dabei ist Sorgearbeit weiter gefasst als nur die Sorge um minderjährige Kinder. Als Mitglied der >Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF) beschäftigt sich die eaf vertiefend mit dem Thema Pflege, indem sie über den Geschäftsführer der AGF auch 2022 im unabhängigen Pflegebeirat mitgearbeitet hat. Die AGF hat im September eine >Stellungnahme zum Teilbericht des unabhängigen Beirats für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf „Empfehlungen zur Familienpflegezeit und zum Familienpflegegeld“ vorgelegt. Darin begrüßen die fünf Mitgliedsverbände die geplante Einführung einer 36-monatigen Familienpflegezeit als wichtigen Baustein einer progressiven Familienpolitik, die das System Familie als Ganzes betrachtet.

JAHRESTAGUNG



Wie finden Familien jenseits von beruflichem Druck und privaten Organisationsaufgaben genügend Ruhe und Muße für ihr gemeinsames Leben?

Dieser Frage widmeten wir uns auf der >Jahrestagung mit Vorträgen, einem World-Café und einer Podiumsdiskussion. Grundlage und Mittelpunkt der Tagung waren dabei die von der eaf erarbeiteten >„Eckpunkte für eine Dynamische Familienarbeitszeit“.

Mit unserem Impuls sollte eine Diskussion angeregt werden: Gute Zeitpolitik muss umfassende Ideen liefern. Denn Privates und Berufliches, Arbeitswelt und individuelle Entfaltungsmöglichkeiten sind eng miteinander verknüpft. Grundlegende Überlegungen zu Fragen der gesellschaftlichen Anerkennung für die individuellen Be-

dürfnisse bei der Verwendung von Zeit, über persönliche Präferenzen zwischen Wunsch und Wirklichkeit bis hin zu „wer finanziert das“ wurden in den Diskussionen aufgeworfen und damit ein Prozess zur Entwicklung eines neuen zeitpolitischen Instruments angestoßen.

Das von der eaf definierte Ziel einer neuen Zeitpolitik ist, die Diskrepanz zwischen Wünschen und gelebter Wirklichkeit in jungen Familien bezüglich der geschlechtergerechten Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit aufzuheben. Zugleich soll mehr Zeit für die Familie, die Stressbelastung von Eltern mit kleinen Kindern reduzieren helfen. So kann von Beginn an im Leben von Eltern der Grundstock für Partnerschaftlichkeit gelegt oder diese beibehalten werden. Die „Dynamische Familienarbeitszeit“ der eaf setzt an, wenn das Elterngeld endet. Sie soll Paaren die Möglichkeit geben, bis zur Einschulung des Kindes Sorge- und Erwerbsarbeit nach ihren Wünschen und Bedürfnissen durch gemeinsame Reduktion der Erwerbsarbeit zu leben, indem für finanzielle Absicherung der Einkommenseinbußen Steuermittel aufgewendet wer-

Jetzt wird's aber Zeit! Eckpunkte für eine familienfreundliche Zeitpolitik

den. Damit wird Sorgearbeit gesellschaftlich sichtbar gemacht, zweite Elternteile mehr in die Erziehungsverantwortung genommen und – in erster Linie – Müttern der (Wieder-)Einstieg in die Berufswelt erleichtert. Großer Dank gehört an dieser Stelle >Dr. Karin Jurczyk, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik und >Dr. Kai-Uwe Müller vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin), die mit ihren wissenschaftlichen Eingangsreferaten die Vorstellung des eaf-Papiers durch >PD Dr. Martin Bujard, Präsident der eaf, rahmten.

Die Stärke der eaf kam auch bei dieser Tagung zum Tragen: Nach Wissenschaft und Politik kamen die Teilnehmenden zu Wort und prüften die theoretischen Ideen auf ihre Praxistauglichkeit in Podiumsdiskussionen und einem World-Café. Gemeinsam wurden Antworten gesucht auf



die Frage, unter welchen Bedingungen eine dynamische Familienarbeitszeit Eltern entlasten kann: Neben der Frage nach dem Geld (in welcher Form und Höhe sollte eine finanzielle Unterstützung ausbezahlt werden) und dem zeitlichen Umfang der Reduktion, wurden auch die besonderen familiären Lebenssituationen betrachtet. So konnten weitere Punkte entwickelt, spezielle Zielgruppen in den Blick und neue Arbeitshypothesen aufgestellt werden, die die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle ins Aufgabenheft geschrieben bekamen.

AUSREICHEND GELD FÜR FAMILIEN

Denn Familien müssen in all ihrer Vielfalt finanziell abgesichert leben können. Eine Kindergrundsicherung sollte nicht nur die Existenz für alle Kinder und Jugendlichen auskömmlich sichern, sondern gesellschaftliche Teilhabe für sie ermöglichen. Nur so schaffen wir gute Bedingungen für das Aufwachsen der nachfolgenden Generationen.

KINDERGRUNDSICHERUNG

Aufbauend auf ihrem Zwischenruf aus dem Jahr 2021 hat sich die eaf 2022 verstärkt mit dem Thema Kindergrundsicherung auseinandergesetzt und in verschiedenen **>Allianzen auf die Beantwortung der im Zwischenruf formulierten Fragen** hingewirkt. Unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF) haben wir uns mit den anderen Familienverbänden und als Mitglied im **>Ratschlag Kinderarmut** mit weiteren Verbänden der freien Wohlfahrt, Stiftungen und Wissenschaftler:innen ausgetauscht. Unsere Mitarbeit in der AG Kindergrundsicherung im **>Deutschen Verein** sowie der enge Austausch mit Vertreter:innen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) auf Referats-, Abteilungsleiter- und Staatssekretärinnenebene haben leider noch keine befriedigenden Antworten ergeben. Ende des Jahres 2022 war die eaf eher skeptisch, dass die Kindergrundsicherung halten wird, was sie verspricht. Es scheint vielmehr bei einem Vorhaben der Entbürokratisierung, der Digitalisierung und der verbesserten Inanspruchnahme zu bleiben, bei dem die Widersprüche im aktuellen System schlimmstenfalls in das neue System übertragen werden. Die eaf wird die weitere Entwicklung kritisch begleiten mit dem **>Ziel einer Kindergrundsicherung**, die diesen Namen auch verdient und einen wirklich nennenswerten Beitrag zur Verbesserung der Lage von Kindern in prekären Lebenslagen leistet.

Deshalb hat die eaf in ihren Gesprächen immer wieder deutlich gemacht, dass die noch ausstehende **>Neuberechnung des kindlichen Existenzminimums** für einen Erfolg der Kindergrundsicherung entscheidend ist: Es geht um mehr als darum, mit materiellen Mittel die physische Existenz zu sichern. Entscheidend für Kinder und Jugendliche ist die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Es muss nach Ansicht der eaf ein ausreichender Kindermindestbedarf definiert und dabei festgelegt werden, wie dieser ermittelt wird. Wir fordern deshalb, dass die Bedarfserhebung bzw. -berechnung neu austariert wird und kindliche Bedarfe neu – anders – berechnet werden. Wir kritisieren das Regelsatzermittlungsverfahren, weil es das Statistik- und Warenkorbmodell vermischt und deshalb unter dem Strich zu wenig bei den Kindern und Jugendlichen ankommt. Stattdessen sollte sich die Ableitung der Bedarfe sozialer und kultureller Teilhabe stärker am Ausgabeverhalten der Mitte der Gesellschaft orientieren. Vor allem müssen Kinder und Jugendliche an der Bedarfserhebung beteiligt werden.

Parallel dazu muss der Ausbau der sozialen Infrastruktur im Blick behalten werden. **>Unterstützungsstrukturen und Hilfeangebote im Sozialraum sind für Kinder, Jugendliche und ihre Familien unerlässlich**, um neben finanzieller Sicherheit sozial und (inter)kulturell an gesellschaftlichem Leben teilhaben zu können.

STEUER- UND ABGABENGERECHTIGKEIT

Entscheidende Forderungen der eaf im Hinblick auf finanzielle Sicherheit und Steuergerechtigkeit für Familien lassen sich in unserer Bündnisarbeit am besten verfolgen. Über die grundsätzliche Armutsbekämpfung hinaus ist es unser Anliegen, auf die Bedürfnisse besonders betroffener Gruppen aufmerksam zu machen. Dabei ist auch die vertikale Steuer- und Abgabengerechtigkeit zwischen Haushalten mit einem, zwei, drei oder mehr Kindern auf der einen Seite und solchen ohne Kinder auf der anderen Seite zu beachten. Im Jahr 2022 bot das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Entlastung von Familien bei der Pflegeversicherung einen Anlass, die doppelte Belastung von Familien in Form von Erziehungsleistung und Beiträgen zur Pflegeversicherung zu thematisieren. In einer starken **>Allianz mit der Diakonie und der DAK-Gesundheit** konnten wir presse- und öffentlichkeitswirksam darauf hinweisen, dass sich mit jedem Kind die Leistung von Familien – Fürsorgezeit und finanzielle Kosten – erhöht. Eine Leistung, von der schließlich die ganze Gesellschaft profitiert, sei es in Form von späteren Leistungszahler:innen oder Pflegekräften.



MEHRKINDFAMILIEN

Auch auf die **>Belange von Mehrkindfamilien** haben wir 2022 hingewiesen. Als evangelischem Familienverband ist es uns wichtig, zu verdeutlichen, dass es eine **>Abkehr von der Zwei-Kind-Norm** braucht. Diese zeigt sich nicht selten bei Vergünstigungen wie der kostenlosen Mitnahme von nur zwei Kindern im ÖPNV oder in Familienkarten für den Zoo, die oft auf eine bestimmte Familienkonstellation (Vater/Mutter/zwei Kinder) beschränkt sind. Familie ist dort, wo Sorge füreinander übernommen wird und **>mehr Kinder bedeuten meist auch mehr Sorge und höhere Kosten**.

KAMPAGNE #eafunterwegs



Internationale Konferenz Equal Care & Equal Pay, Friedrich-Ebert-Stiftung



Jahrestagung der Deutschen Liga für das Kind in Leipzig



Dr. Birgit Sendler-Koschel, EKD



Fachtagung Verband alleinerziehender Mütter und Väter Bundesverband e.V. in Oldenburg



Jahrestagung Deutsches Jugendinstitut in Berlin



mit AGF-Geschäftsführer Sven Iversen beim Zukunftsforum Familie e.V.



Jubiläum der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V.



eaf sachsen in Leipzig



Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung



Diakonie Deutschland, Zukunftsforum Familie und Verband binationaler Familien und Partnerschaften



Netzwerk Kinderrechte



Bündnis Sorgearbeit fair teilen



Frank-Walter Steinmeier

BESSERE INFRASTRUK- TUR FÜR FAMILIEN

Denn eine familienfreundliche Infrastruktur ist zentral und unerlässlich für eine familienfreundliche Gesellschaft. Bildung, Betreuung, Beratung und Begegnung müssen gut erreichbar sein. Eine gut ausgebaute Infrastruktur unterstützt Eltern dabei, Familie und Beruf zu vereinbaren.

Gutes Aufwachsen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Somit hat sich die eaf auch 2022 nicht darauf beschränkt, lediglich mehr Geld für die Kinder durch die Kindergrundsicherung zu fordern, sondern immer auf den parallelen Ausbau der sozialen Infrastruktur verwiesen. Dies

ist nur möglich in einer gemeinschaftlichen Anstrengung und durch ein neues Zusammenwirken von Bund, Ländern und Kommunen. Neben einer qualitativ und quantitativ besseren Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur sind auch personell und finanziell besser ausgestattete Angebote von Familienbildung, Familienberatung, Familienerholung und von außerschulischen Sport- und Bildungsangeboten erforderlich. **>Diese Forderungen** vertritt die eaf u. a. in allen Gremien und Veröffentlichungen des Deutschen Vereins, an denen sie beteiligt ist. Die laute Stimme der eaf in dieser Frage hat nicht geringen Anteil daran, dass für das Jahr 2023 eine neue AG Familienförderung im Deutschen Verein ins Leben gerufen wurde, in der das Forum Familienbildung der eaf selbstverständlich aktiv mitarbeiten wird.

Im Rahmen der Themenperiode **>„Unterstützungsstrukturen für Familien“** des Bundesforums Familie beteiligte sich die eaf zudem im Jahr 2022 an einer Ad-hoc-AG, die das Konzept für eine von drei Fachveranstaltung des BFF im Folgejahr erarbeitete.

MEHR KIRCHE FÜR FAMILIEN

Denn Familienorientierung ist das zentrale Zukunftsthema für Kirchenentwicklung und Gemeindeaufbau. Die eaf macht sich für die Bedürfnisse und Anliegen von Familien in der Kirche stark und wirkt als Impulsgeberin und Unterstützerin der gemeindebezogenen und familienorientierten Praxis in den Landeskirchen.

Aus diesem Grund arbeiten wir auf vielfältige Weise mit kirchlichen Angeboten und Trägern zusammen. Der regelmäßige Austausch im Rahmen der **>Konferenz der kirchlichen Werke und Verbände (KKWV)** stärkt den verbandlichen Zusam-



menhalt aller evangelischen Werke und Verbände. Die Kenntnis voneinander vereinfacht und verkürzt die Wege und vergrößert die Sichtbarkeit im kirchlichen Raum. Nach dem Sparbeschluss der EKD, von dem alle Verbände betroffen sind, war es uns ein Anliegen, Allianzen zu stärken und Synergien zu heben.

Bereits 2021 hat die eaf gemeinsam mit Vertretern:innen verschiedener Organisationen und Institutionen sowie des Kirchenamts in Hannover zehn Orientierungslinien „Mit Familien für Familien“ erarbeitet. Diese wurden 2022 vom Rat der EKD beschlossen und für die Veröffentlichung vorbereitet. Die darin gemeinsam sichtbar gemachten Überzeugungen und Handlungsgrundlagen sind ein gutes Fundament für unsere eigene Arbeit wie auch für die Arbeit in Kirchengemeinden, sozialen Einrichtungen und kirchliche Bildungsarbeit mit und für Familien.

Auf der Grundlage dieser erprobten und erfolgreichen Zusammenarbeit gewinnt die Idee eines starken „evangelischen Netzwerks Familie“ an Kontur.

Auf ihrer 3. Tagung hat die 13. Synode der EKD im November 2022 beschlossen, ein „Netzwerk Familie“ innerhalb der EKD zu gründen. In Vorbereitung dieses Beschlusses arbeiteten die Bundesgeschäftsführerin der eaf und der Leiter des Forums Familienbildung bereits seit Sommer 2022 im „Think Tank Netzwerk Familienbildung“ mit Vertreter:innen des **>Comenius-Instituts** und der EKD an Ideen zur Weiterentwicklung und verstärkter Zusammenarbeit. Die eaf kann sich mit ihrer gelebten Netzwerkstruktur aus Familienpolitik und Forum Familienbildung gewinnbringend in die Vorbereitung und Umsetzung einer agilen und gleichzeitig schlagkräftigen Vertretung von Familieninteressen innerhalb der Evangelischen Kirche Deutschlands einbringen.



Die zukünftige Bündelung von Interessen, Zielen und Ressourcen folgt dabei dem Grundgedanken, Familien evangelische Lobbyvertretung, Bildungsangebote und die Vernetzung von Kirchengemeinden und kirchlichen Werken und Verbänden aus einem Guss anzubieten. Hier spielen auch die unter dem Dach der eaf vereinten Fachverbände und Landesarbeitskreise eine wertvolle Rolle als Multiplikatorinnen und Stichwortgeberinnen. Sowohl im kirchlichen Raum als auch in der Vertretung ihrer Interessen nach draußen gewinnen Familien so an Einflussmöglichkeit und Relevanz. Dank der zeitgleichen Neugestaltung des Kammernetzwerks der EKD konnte sich die eaf bereits in diesem Sinne in der Reihe des Sozialforums im Rahmen des **>#wärmewinter** mit einem **>Impulsvortrag zu „sozial... und familial“** einbringen.

PROJEKT ELTERNBEGLEITUNG



In den letzten 10 Jahren wurden im Rahmen der Bundesprogramme Elternchance I und II bis 2021 mehr als 14.500 Fachkräfte, die professionell mit Eltern und Familien arbeiten, zu zertifizierten Elternbegleiter:innen weiterqualifiziert.

Seit Januar 2022 kann nun das **>Konsortium Elternchance** die erfolgreiche Qualifizierung mit dem Projekt „Verstetigung und Qualitätssicherung von Elternbegleitung“ fortsetzen. Das Projekt wird vom BMFSFJ gefördert und soll zunächst bis 2024 laufen. Mit dem Ziel einer Vernetzung der bereits handelnden Akteure und der Verstetigung der Ausbildung bietet das Konsortium Elternchance themati-

sche Fachveranstaltungen für Vertreter:innen von Kommunen, Trägern, Einrichtungen sowie Elternbegleiter:innen und Fachkräften aus der Familienbildung an. Als weiteres Anliegen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Elternbegleitung wurden fachliche Fortbildungen durchgeführt. In der Fortsetzung des Programms wurde die Qualifizierung neben den bewährten Präsenzkursen auch in hybriden oder rein digitalen Formaten angeboten.

Die Evangelische Familienbildung wird durch die Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und durch die evangelische Arbeitsgemeinschaft familie e. V. (eaf) im Konsortium Elternchance

vertreten. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung der beiden Verbände wurde es möglich, eine bei der eaf angesiedelte Personalstelle für die Projektkoordinatorin Gisela Tesch zu schaffen. Andreas Zieske ist weiterhin Sprecher des Konsortiums Elternchance und David Huhnold von der Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung (AKF) der Stellvertreter.

Im Berichtszeitraum konnten 307 Fachkräfte in insgesamt 15 Kursen zu Elternbegleiter:innen zertifiziert werden. Alle angebotenen Kursdurchläufe waren innerhalb kürzester Zeit ausgebucht, daher besteht aus Sicht der im Projekt Tätigen weiterer Bedarf an der Förderung zusätzlicher Kurse.

In der bundesweiten sozialen Infrastruktur, mit ihrer Gesamtheit an Einrichtungen und Diensten, arbeiten die zertifizierten Fachkräfte auf Augenhöhe mit Eltern und Familien. Auch konnten durch Elternbegleitung Netzwerke unterstützender Angebote für Familien entstehen.

> www.eaf-bund.de/schwerpunkte/bundesprojekt-elternbegleitung/weiterqualifizierung-elternbegleitung



GESUNDE ZUKUNFT FÜR FAMILIEN

Denn die Folgen des Klimawandels gefährden schon jetzt das gesunde Aufwachsen von Kindern. Die eaf beschäftigt sich damit, was Familien in unsicheren Zeiten Orientierung gibt und welche familienpolitischen Lösungen sie zukünftig brauchen – nachhaltig, umweltschonend und sozial gerecht.

Um Familienpolitik als Querschnittsthema fest in allen Köpfen zu verankern, arbeitete die eaf-Geschäftsstelle 2022 verstärkt daran, das verlässliche Netzwerk auszubauen, das sie im Bereich der Familienpolitik und Familienbildung seit fast 70 Jahren trägt. Von dieser Basis aus agiert die eaf in den bestehenden globalen Krisen und setzt sich politisch für Angebote für Familien in unsicheren Zeiten ein. Zusätzlich zur sich verschärfenden Klimakrise kamen >Corona und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine mit seinen Auswirkungen auf Familien in Form von gestiegenen Energie- und Lebenshaltungskosten. Die eaf wurde nicht müde zu fordern, den Blick auf die Familien und ihre Bedarfe zu richten. Konkret angemahnt wurde, >tragfähige Konzepte für soziales und schulisches Lernen unter Corona-Bedingungen zu erstellen und die vielfältigen Belastungen für Kinder und Jugendliche in der Krise zu berücksichtigen.

AGF Im Rahmen der Arbeit der AGF wurde 2022 zudem die Umsetzung des „Nationalen Aktionsplans zur Kindergarantie“ zwischen Bundesregierung, Verbänden und Sozialpartnern diskutiert. Die eaf hat sich gemeinsam mit der AGF intensiv in die Debatten eingebracht und >Positionierungen z. B. zum Themen Wohnen und Gesundheit veröffentlicht. Zur Meinungsbildung wurden von der AGF Fachgespräche zum Thema Wohnen und Energiekosten organisiert sowie die familienpolitischen Vorhaben der neuen Legislaturperiode mit der Parlamentarischen Staatssekretärin im BMFSFJ Ekin Deligöz beleuchtet. Als starke Partner haben sich dabei nicht nur die bereits unter dem Dach der AGF versammelten Familienverbände erwiesen, sondern auch das Zukunftsforum Familie (zff).

MODERNES FAMILIENRECHT

Die Ampel-Regierung hat sich im Bereich des Familienrechts viele >Ziele gesetzt, zu denen die eaf Positionen entwickelt hat und im regelmäßigen Austausch mit den familienpolitischen Vertreter:innen der demokratischen Fraktionen im Deutschen Bundestag ist. Die Referentenentwürfe zu den Themen Namensrecht, Kindschaftsrecht, „Kleines Sorgerecht“, Abstammungsrecht (Mitmutterschaft) und der sogenannten Verantwortungsgemeinschaft werden in 2023 erwartet.

Mit besonderem Interesse hat sich die eaf im Herbst 2022 dem geplanten Rechtskonstrukt der Verantwortungsgemeinschaft gewidmet. Dank tatkräftiger Unterstützung einer Praktikantin wurde eine Synopse der vorliegenden Ideen der Regierungsfractionen erstellt und diese in persönlichen Gesprächen im Bundestag sowie einer Fachveranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung verifiziert.

FACHAUSTAUSCH DER LANDEsarbeitskreise UND FACHverbände IM NOVEMBER 2022 ZUM THEMA VERANTWORTUNGSGEMEINSCHAFT

Einen guten fachlichen Einstieg bot Dr. Julia Teschlade (Humboldt-Universität zu Berlin) den Teilnehmer:innen unter dem Titel >„Für wen ist die Verantwortungsgemeinschaft gedacht? Blick auf Geschlechtergerechtigkeit und sozialen Ausgleich“. Sie beleuchtete die Entwicklung eines neuen Rechtsinstituts aus sozialwissenschaftlicher Perspektive. Oberkirchenrat Dr. Steffen Merle (Kirchenamt der EKD) antwortete mit einem „Kirchlich-theologischen Blick auf Verantwortungsgemeinschaften“ auf ihren Vortrag. In der anschließenden Diskussion rundeten die Vertreter:innen der eaf-Bundesgeschäftsstelle den Überblick durch ihren Bericht über den Stand des Vorhabens und die verschiedenen Ansätze der Koalitionspartner ab. Dabei wurden auch Fragen möglicher Zielgruppen und Rechtsfolgen im Kontext der Ehe als formalisierter Zweierbeziehung erörtert. Als Wissenschaftlerin mit dem Forschungsschwerpunkt Geschlechterverhältnisse wies Frau Dr. Teschlade vor allem auf die Risiken und Spannungsverhältnisse von unterschiedlichen Sorgearrangements hin. Dr. Merle stellte die dafür notwendige Haltung in einem sozialetischen Koordinatensystem heraus. Für die angereisten Kolleg:innen aus den Landesarbeitskreisen und den Fachverbänden der eaf war vor allem die Frage von Interesse, welche Auswirkungen eine solche neue Institution der Verantwortungsgemeinschaft auf das Zusammenleben von Familien haben könnte und wie der dem Grunde nach ethische Sachverhalt der Verantwortungsübernahme juristisch formuliert und letztlich bewertet werden kann.

Das Gespräch über die Verantwortungsgemeinschaft sowie über weitere familienrechtliche Vorhaben der Bundesregierung konnte am folgenden Tag im Bundesministerium der Justiz fortgesetzt werden.



BERÜCKSICHTIGUNG VON HÄUSLICHER GEWALT

Einem anderen Aspekt des Familienrechts hat sich die eaf im Rahmen ihrer Arbeit im Deutschen Verein gewidmet: Fünf Jahre nach der Ratifizierung der >Istanbul-Konvention hat die Expert:innengruppe des Europarates GREVIO (group of experts on action against violence against women and domestic violence) einen >Zwischenbericht zum Stand der Umsetzung in Deutschland vorgelegt. Neben dem Fehlen einer nationalen Koordinierungsstelle für „Häusliche Gewalt“ und fehlenden Schutzräumen für Betroffene kritisiert der Bericht Defizite in der deutschen Umsetzung von Artikel 31 der Konvention. Dieser betrifft die Ausübung des Sorge- und Umgangsrechts, welche weder die Rechte noch die Sicherheit des Opfers oder des Kindes gefährden darf. Der Deutsche Verein hat deshalb im September 2022 >„Empfehlungen für eine Reform des Familien- und Familienverfahrensrechts unter Berücksichtigung von häuslicher Gewalt“ verabschiedet, an denen die eaf intensiv mitgewirkt hat. Mit dem Papier wird formuliert, dass in Fällen häuslicher Gewalt in der Regel eine verantwortungsvolle Ausübung der gemeinsamen Sorge nicht möglich und ein Umgang des Kindes mit dem Täter oder der Täterin nicht regelhaft kindeswohl dienlich ist. Es wird gefordert, dass der Schutz des Kindes gegenüber dem Umgangsrecht des gewaltausübenden Elternteils vorrangig sein muss.

KAMPAGNE #eafunterwegs



Lisa Paus beim Zukunftsforum Familie e.V.



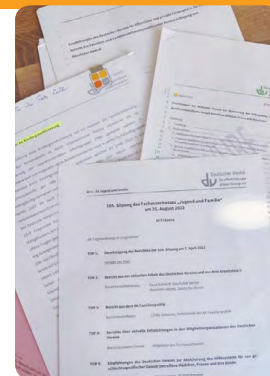
AGF mit den familienpolitischen Sprecher:innen



Ratschlag Kinderarmut



Fachgespräch im Bundestag



Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.



Olaf Scholz und Christel Riemann-Hanewinkel in Berlin



Jens Zimmermann im Bundestag



Anne Gideon, Bevollmächtigte des Rates der EKD



Esra Limbacher im Bundestag



Gökay Akbulut im Bundestag

FAMILIEN- BILDUNG FÜR ALLE

Als evangelischer Familienverband vernetzt die eaf Akteure der Evangelischen Familienbildung im Forum Familienbildung und unterstützt sie bei ihrer Arbeit. So finden Familien angesichts der vielen Herausforderungen unserer Zeit ganz in ihrer Nähe Orte der Begegnung, Beratung, Bildung und Begleitung.

DEMOKRATIEBILDUNG – THEMA FÜR DIE FAMILIENBILDUNG UND IHRE EINRICHTUNGEN!

Seit mehreren Jahren engagiert sich das Forum Familienbildung mit Unterstützung seines Fachbeirats für Beteiligungsstrukturen und Demokratiebildung in den Familienbildungseinrichtungen. Im Rahmen des Bundesprogramms >„Demokratie leben!“ kooperieren eaf und >Diakonie Deutschland im Projekt >„Demokratiebildung in evangelischen Kitas und Familienbildungseinrichtungen“. Dafür wurde gemeinsam die >Online-Fortbildungsreihe „Für Vielfalt und Partizipation in der Familienbildung“ als Pilotprojekt für die Mitarbeitenden der Einrichtungen konzipiert und 2022 zum zweiten Mal kostenfrei durchgeführt.

Als Expertin in ihrem Fachgebiet wurde die Referentin für Familienbildung in der eaf, Ulrike Stephan, interviewt, um den Diskurs auf Bundesebene zum Impulspapier zur Demokratiebildung mitzugestalten. Im Auftrag des BMFSFJ hat das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik ein >„Impulspapier zur Demokratiebildung und Demokratieförderung in der Familienbildung und Familienberatung“ erarbeitet, welches sich u. a. auf die Analyse dieser Interviews stützt.

Die eaf kritisiert seit langem, dass Familien und Familienbildung im Kontext von Politischer Bildung kaum als frühe Orte von Demokratiebildung wahrgenommen werden. Dies konnte vom vorgenannte Impulspapier verdeutlicht werden. Die eaf beteiligt sich folgerichtig an der >Diskussion um das Demokratiefördergesetz mit dem Ziel, Familie und Familienbildung als Adressaten und Akteure von Demokratiebildung im Gesetzestext zu verankern. Trotz positiver Rückmeldungen aus dem parlamentarischen Raum ist uns das diesmal leider nicht gelungen. Die Forderung der eaf bleibt deshalb: Bei der Neuaufgabe des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sollte die Familienbildung als Adressat eingebunden werden.

ELTERN-KIND-GRUPPEN (EKG): DIE „HIDDEN CHAMPIONS“ DER FAMILIENBILDUNG



Dem Ziel des Forums Familienbildung, die EKG-Arbeit als zentrales Element von Familienbildung sichtbar zu machen, ist die eaf im Winter 2021/22 ein Stück näher gekommen: Prof. Dr. Carola Iller von der Stiftungsuniversität Hildesheim wurde durch das BMFSFJ mit einer Studie zur Wirkung von EKG beauftragt. Beispielhaft für strukturierte EKG-Angebote wurde dabei insbesondere das von der Evangelischen Familienbildung entwickelte Kursprogramm >DELFI® untersucht. Neben den Erwartungen und Erfahrungen bezüglich des konkreten Kursgeschehens wurde auch der Kompetenzgewinn der Teilnehmenden im Hinblick auf die emotionale Beziehung zum Kind erfragt. Die >Ergebnisse dieser Studie wurden Anfang des Jahres 2022 veröffentlicht (s. auch >YouTube).

Im Sommer 2022 konnten in einer Folgestudie Kursteilnehmende über die langfristigen Wirkungen der EKG befragt werden. Es wurde deutlich, dass EKG-Kurse sowohl auf die Erziehungskompetenzen der Eltern als auch auf die Gestaltung des Familienalltags und den Aufbau sozialer Beziehungen zwischen Familien nachhaltig wirken. EKG stellen eine Gelegenheitsstruktur zur Verfügung, in der das Kind sich entwickeln kann und die Eltern lernen, diese Entwicklung bewusst wahrzunehmen. Die >Ergebnisse der Studie wurden Anfang 2023 veröffentlicht (s. auch >YouTube). Mit beiden Studien konnte das Forum Familienbildung wichtige Hinweise für die Bedeutung und Weiterentwicklung von EKG-Arbeit in Familienbildungsstätten geben.

NEKED – DAS ÜBERKONFESSIONELLE NETZWERK FÜR ELTERN-KIND-GRUPPEN

Über die beiden vorgenannten Studien hinaus beteiligt sich das Forum Familienbildung weiterhin am >Netzwerk evangelischer und katholischer Eltern-Kind-Gruppen in Deutschland (NEKED). Diesem einzigartigen Netzwerk gehören überregionale zuständige Multiplikatorinnen und Vertreterinnen der Eltern-Kind-Arbeit aus Bundesverbänden und Bildungseinrichtungen an. Es werden Konzepte der Eltern-Kind-Gruppenarbeit diskutiert und konzeptionelle Weiterentwicklungen angestoßen. Gesellschaftliche Veränderungen, die für die Eltern-Kind-Gruppenarbeit relevant sind, werden analysiert, Fachliteratur und wissenschaftliche Erkenntnisse ausgewertet und gemeinsame Positionen entwickelt. In 2022 fanden zwei Netzwerktreffen statt. Schwerpunkt der Sitzungen war der Erfahrungsaustausch zum Thema Personal- und Kurskräftemangel in der Familienbildung. Gemeinsamen wurden Ansätze für eine verstärkte Unterstützungs- und Lobbyarbeit entwickelt. Mit Fachbereichs- und Kursleitungen fand online zudem ein Austauschtreffen zur EKG-Arbeit für und mit geflüchteten Familien statt. Die gemeinsam verantwortete >Videoclip-Reihe „Eltern-Kind-Gruppen gehen online – Wie geht das?“ wurden um einen Beitrag mit Begrüßungs- und Abschiedslieder auf Ukrainisch ergänzt.



ONLINE UND PRÄSENT – WEITERBILDUNGSANGEBOTE UND ARBEITSTREFFEN IM ANGEBOT DER SERVICESTELLE FAMILIENBILDUNG

Nach der Digitalisierungsphase der Corona-Jahre haben auch 2022 die meisten Weiterbildungen und Arbeitstreffen im Rahmen der Servicestelle Familienbildung online stattgefunden. Dadurch hat die Reichweite der Angebote deutlich zugenommen. Der Wegfall von Reisezeiten und -kosten erleichtert die Zugänglichkeit, so dass wesentlich mehr Einrichtungen bzw. Fachkräften die Angebote wahrnehmen. Zudem passen sich die Formate flexibler den Möglichkeiten und Bedarfen der Nutzerinnen an.

Besonders viel Interesse findet dabei die Veranstaltungsreihe „Familienbildung im Gespräch mit Wissenschaft und Forschung“, in der aktuelle Studien sowie Erfahrungsberichte von Forschungsprojekten vorgestellt werden. Allein mit vier Veranstaltungen in diesem Format konnten über 120 Fachkräfte erreicht werden. Alle Vorträge dieser Veranstaltungsreihe sind auf dem >YouTube-Kanal Kanal „Evangelische Familienbildung“ dokumentiert.



KAMPAGNE #eafunterwegs



Klausurtagung der Leiterinnen der Ev. Familienbildungsstätten in Schleswig-Holstein



Austauschtreffen Demokratiefördergesetz



Ev. Eltern-Kind-Zentrum Eberswalde



Projektbeirat Demokratiebildung in ev. Kitas und Familienbildungseinrichtungen



Familienzentrum FUN Berlin



Ev. Familien-Bildungsstätte und Familientreff Süd in Osnabrück



Karolin Königsfeld, BAG Gesundheit & Frühe Hilfen

Darüber hinaus konnten aber auch wieder zwei Weiterbildungen zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ als Präsenzformate stattfinden. Hinzu kommen noch weitere Ad-hoc-Arbeitstreffen beispielsweise zu den Themen Demokratisierung, Eltern-Kind-Gruppenangebote und Personalmangel.

EMPIRISCHE FORSCHUNG – WIR SIND DABEI UND UNTERSTÜTZEN!

In dem Forschungsprojekt **>„Niedrigschwellige Familienbildung für und mit Familien in kritischen Lebenskonstellationen“** der Evangelischen Hochschule Dresden unter Leitung von Prof. Dr. Christiane Solf **>unterstützt das Forum Familienbildung** die Wissenschaftler:innen mit praktischer Erfahrung. Mit 10 von 23 teilnehmenden Einrichtungen stellen unserer Mitglieder die Mehrheit der Aktiven und verbinden so Theorie und Praxis evangelischer Familienarbeit in diesem Projekt.

Das Projekt zielt darauf ab, Konzepte zur Niedrigschwelligkeit handlungsfeldspezifisch zu schärfen und mit Hilfe theoretischer Zugänge, Hürden im Zugang und der Nutzung familienbildender Angebote zu identifizieren. In den Einrichtungen fanden Interviews mit Fachkräften statt, um über deren Erfahrungen mit niedrigschwelligem Arbeiten und Familien in mehrfach belasteten Lebenslagen zu sprechen. In Interviews mit Eltern wurden deren Perspektiven auf mögliche Hürden des Zugangs zu und der Nutzung von Angeboten der Familienbildung erfragt. Auf Grundlage dieser Projektergebnisse wird in der anschließenden Praxisentwicklungsphase in Kooperation mit den beteiligten Akteuren (Fachkräfte und Eltern) ein Instrumentarium zur systematischen Planung und Reflexion familienbildender Angebote entwickelt.

ENDLICH WIEDER PERSÖNLICH!

BUNDESKONFERENZ EVANGELISCHER FAMILIENBILDUNG IN MAGDEBURG

Mit der Bundeskonferenz Evangelischer Familienbildungseinrichtungen vernetzt und unterstützt die eaf die Praxis Evangelischer Familienbildung und gibt den Einrichtungen auf Bundesebene eine Stimme.

In den zurückliegenden Corona-Jahren waren die Netzwerkarbeit und gemeinsame Diskussion zu Fachthemen nur online möglich. Damit konnten zwar mehr Mitgliedseinrichtungen bundesweit erreicht und eingebunden werden, aber es fehlten eben auch die direkten Kontakte und die damit verbundene Tiefe und Qualität des Meinungsaustausches und der Positionierung. Am 21. und 22. Juni

2022 konnte die **>Bundeskonferenz der Evangelischen Familienbildungseinrichtungen** endlich wieder in Magdeburg und in Präsenz tagen. Der fachliche Teil der Veranstaltung fand unter dem Titel „Familienbildung in der Neuen Normalität? – Herausforderungen für Fachkräfte und Familien“ statt und fokussierte die fachliche, finanzielle und organisatorische Situation der Einrichtungen während und nach der Corona-Krise sowie angesichts neuer krisenhafter Herausforderungen. Auf der anschließenden Mitgliederversammlung wurde neben den Formalia (Berichte, Haushalt, Wahlen) fachlich über die Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung in der Gesellschaft und die Auswirkungen auf den Einrichtungsalltag und das Kursgeschehen diskutiert.

FACHBEIRAT FAMILIENBILDUNG – BUNDESLÄNDERÜBERGREIFENDER AUSTAUSCH UND VERNETZUNG

Das Forum Familienbildung wird in seiner inhaltlichen Arbeit durch den Fachbeirat unterstützt, der für den länderübergreifenden Fachaustausch sowie fachliche Anregung der Diskurse auf Bundesebene sorgt. Dabei werden die im Fachbeirat versammelten Kolleg:innen aus den Zusammenschlüssen auf Länderebene von vier externen Expertinnen und Experten unterstützt (Prof. Dr. Michael Domsgen, Universität Halle; Prof. Dr. Ute Müller-Giebler, TH Köln; Prof. Dr. Carola Iller, Stiftungsuniversität Hildesheim; Hubert Heeg, Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung).

Der Fachbeirat Familienbildung hat auch im Jahr 2022 einmal online und einmal in Präsenz in Hannover getagt. Dabei fand zum einen ein intensiver Austausch zu aktuellen Entwicklungen in den Bundesländern und Landesarbeitsgemeinschaften statt, wie z. B. die zukünftige umsatzsteuerliche Behandlung von Bildungsangeboten, die Auswirkungen landeskirchlicher Einsparung auf die Situation der Bildungsstätten und die ersten Erfahrungen mit den Familienfördergesetzen einiger Bundesländer. Zum anderen begleitete der Fachbeirat die anliegenden Arbeitsthemen wie Demokratiebildung, Digitalisierung oder die Studien zur Eltern-Kind-Gruppenarbeit mit Diskussion und Anregung.

VONEINANDER LERNEN: QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER FAMILIENBILDUNG

Der Qualitätsverbund Evangelischer Familienbildung (QEVB) unter dem Dach des Forums Familienbildung musste sich 2022 nach 3 Jahren Laufzeit des alten Zertifikats erneut einer externen Überprüfung unterziehen. In einem Stichprobenverfahren wurden von 24 beteiligten Einrichtungen 5 zum externen Audit durch eine Zertifizierungsgesellschaft ausgewählt. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Überprüfungen wurde allen 24 Einrichtungen bestätigt, dass sie über ein funktionierendes und gültiges Qualitätsmanagement (QM) nach QVB (Qualitätsentwicklung im Verbund von Bildungseinrichtungen) verfügen. Neben den zertifizierten Einrichtungen partizipieren 6 weitere Einrichtungen an der Arbeit des Qualitätsverbundes, indem sie sich an allen Netzwerktreffen beteiligen und sich schrittweise auf eine Zertifizierung vorbereiten.

Der Qualitätsverbund stellt für die Einrichtungen nicht nur einen formalen Zusammenschluss zur Erreichung eines Zertifikates dar. Durch zwei Workshops, eine kollegiale Qualitätsberatung für jede der 24 Einrichtungen, zusätzliche Arbeitstreffen für Neueinsteiger und spezielle Fragen des QM sowie Beratungen und Sitzungen einer Lenkungsgruppe beteiligen sich alle Einrichtungen an der Weiterentwicklung des QM-Systems im Verbund. Länder- und einrichtungsübergreifend findet ein Austausch über die Organisation und Steuerung von Familienbildungseinrichtungen unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen statt. Die Qualitätsentwicklung im Verbund findet ihren Ausdruck in einem gemeinsamen Reflexions- und Lernprozess, in dem vor allem organisatorische Abläufe unter die Lupe genommen und verbessert werden. Mit berechtigtem Stolz blicken die Einrichtungen auf ihre Zertifikate, die inzwischen verstärkt von Fördermittel- und Auftraggebern wahrgenommen bzw. nachgefragt werden.

KAMPAGNE #eafunterwegs



Bundeskongress in Magdeburg



Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V.



Workshop Konflikte lösen mit der gewaltfreien Kommunikation in Hamburg



Netzwerktreffen des Bundesforums Familie



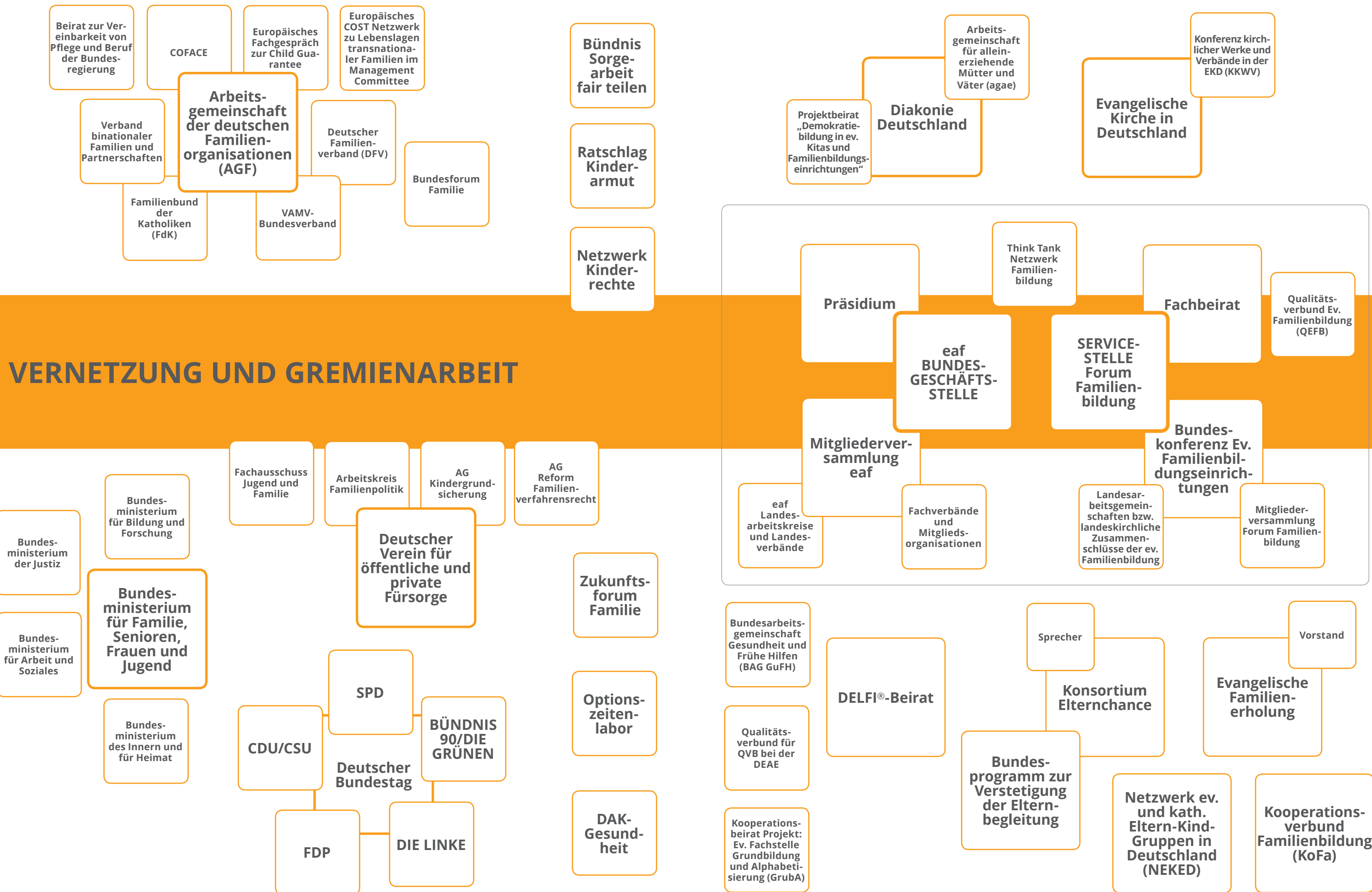
Vorstand der Evangelischen Familienerholung mit Katja Mast und Dr. Lina Seitzl

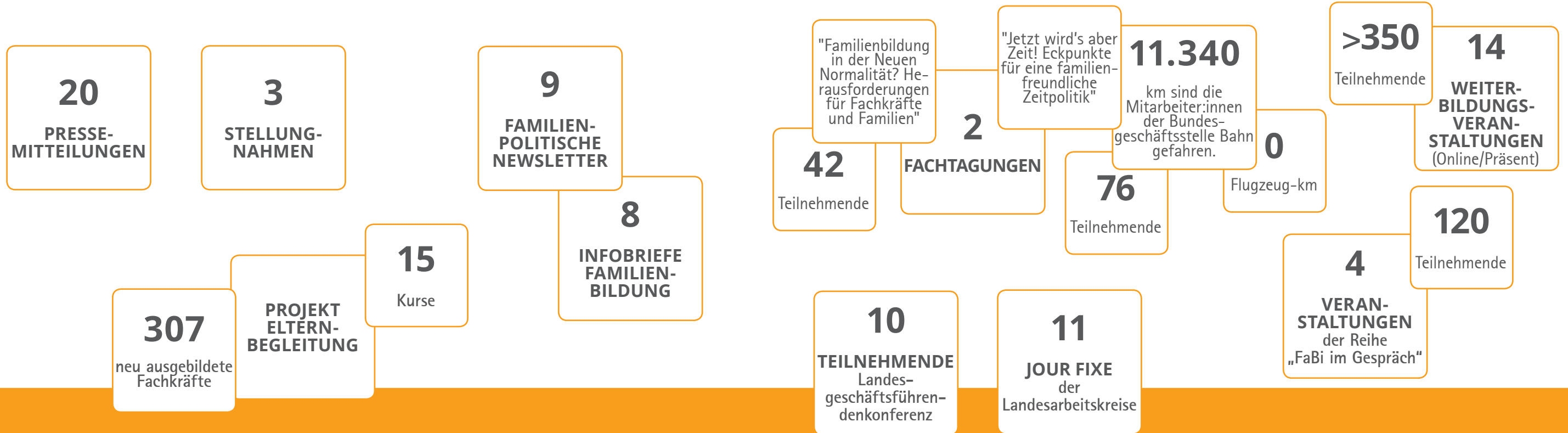


Audits in Niedersachsen und Schleswig-Holstein

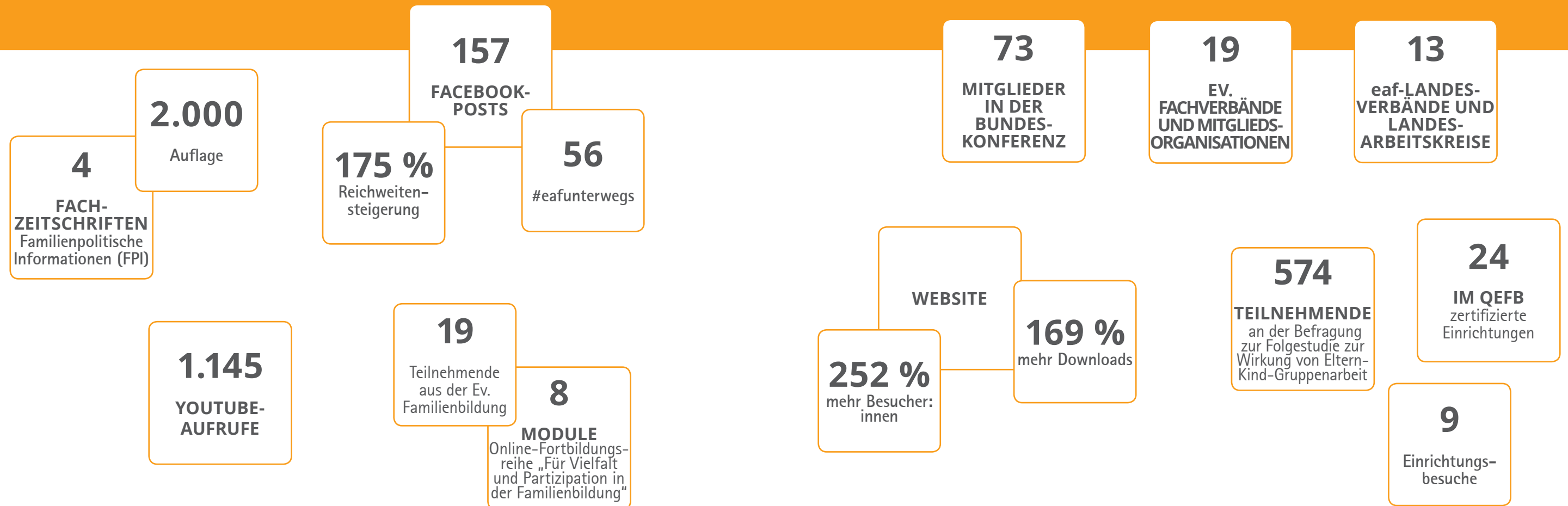


Fachbeirat Familienbildung





2022 IN ZAHLEN



TÄTIGKEITSBERICHTE DER LANDESARBEITSKREISE UND LANDESVERBÄNDE

1. eaf Baden

legt in diesem Jahr keinen Bericht vor.

2. eaf bayern e. V.

Schwerpunktt Themen der eaf bayern

Ziel der Aktivitäten der eaf bayern ist in erster Linie die Sensibilisierung für aktuelle familienpolitische Themen und Notwendigkeiten, die Mitgestaltung der Familienpolitik in Bayern und auf Bundesebene mit dem Ziel, zum Gelingen von (Familien)Leben beizutragen, indem die Bedarfe von Familien und deren Kinder und Jugendlichen mehr in den Blick genommen werden. Dazu gehören insbesondere die Verhinderung und Behebung von Kinderarmut, Kinderrechte ernst nehmen und stärken, bezahlbarer familien- und kinderfreundlicher Wohnraum, insbesondere der Ausbau des geförderten sozialen Wohnungsbaus für Familien, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als zentrale Aufgabe von Politik und Arbeitgebern, niederschwellige und gleichzeitig qualitativ hochwertige Angebote zur Familienbildung und -beratung sowie sozial gerechtere Familienleistungen, an denen alle Familien partizipieren und die vor allem Familien mit niedrigeren Einkommen erreichen und stärken, z. B. setzt sich die eaf bayern seit über zehn Jahren für eine (bedarfs-)gerechte Kindergrundsicherung ein sowie dafür, Familienförderung grundsätzlich neu zu denken und aufzustellen.

Veranstaltungen, Projekte, Aktionen im Berichtszeitraum

- Zwei Mitgliederversammlungen im Berichtszeitraum: Satzungsänderung und Neuwahl des Vorstands;
- Sitzung des Landesbeirats mit Vertreter:innen des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) und dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) zu den Themenschwerpunkten: Ganztagsangebote, Kindergesundheit und allgemeiner Austausch;
- Ein Fachtag zum Thema „Demokratiebildung und Familien“ musste aufgrund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden;
- Politische Gespräche mit den familienpolitischen Sprecher:innen der im Bayerischen Landtag vertretenen Parteien (Ausnahme: AfD) – Schwerpunktt Themen: Sorgearbeit, Daseinsfürsorge und bezahlbarer Wohnraum. Diese Themen wurden auch als Aktionskarten zur Landtagswahl 2023 in Bayern platziert und gemeinsam mit einem Schreiben zur Gesprächseinladung an alle Landtagsabgeordneten verschickt;
- Zweiter Bayerischer Familiengipfel mit der neuen bayerischen Familienministerin Frau Ulrike Scharf sowie den bayerischen Ministern für Kultus und Gesundheit zu den Themen: Bildung und Betreuung sowie psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit/Bildungsarbeit im Berichtszeitraum

Die Beratungs-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit ist ein gewichtiger Schwerpunkt der eaf bayern. Die bestehenden Materialien werden bundesweit angefordert und erfordern häufig Aktualisierungen und Nachdrucke. Jährlich werden neue entwickelt, um auf die eaf bayern und ihre Anliegen aufmerksam zu machen und Akteur:innen in der Arbeit mit und für Familien zu informieren und für die Belange von Familien zu sensibilisieren. Mehr dazu unter www.eaf-bayern.de/materialien und www.eaf-bayern.de/positionen.

Materialien werden jährlich neu entwickelt; im Berichtszeitraum wurde Federmäppchen mit dem Logo der eaf bayern entworfen und hergestellt sowie ein Regenschirm mit dem Logo der eaf bayern bedruckt.

Zudem wurden die Familienpolitischen Informationen der eaf bayern mit aktuellen familienpolitischen Themen und Informationen, Stellungnahmen und Forderungen sowie Nachrichten – mit den Familienpolitischen Informationen der eaf Bund als Beilage – herausgegeben. Damit werden zahlreiche Akteur:innen aus Politik, Verbänden und Kirchen erreicht. Nachzulesen sind diese unter www.eaf-bayern.de/fpi-bayern. Themen waren im Berichtszeitraum der „Neunte Familienbericht des BMFSFJ“, Informationen zum Familiengipfel, Ausführungen zum Fachtag „Demokratiebildung und Familien“ sowie ein Sachstandsbericht zum Thema „Sprach-KiTaS und wie könnte es in Bayern weitergehen“.

Die aktuelle Ausgabe beinhaltet die Forderungen der eaf bayern zur Landtagswahl 2023 in Bayern mit ausführlichen Informationen zu jedem Thema.

Schwerpunktt Themen/-projekt der Landespolitik,

mit denen der eaf-LAK sich auseinandergesetzt hat oder in die er sich eingebracht hat

- Landesbeirat für Familienfragen der Bayerischen Staatsregierung leider ohne die amtierende Sozialministerin – Schwerpunkt: Ganztagsbetreuung an Grundschulen;
- Die AGF, deren Vorsitz die eaf bayern in 2023 innehat, wird sich in diesem Jahr schwerpunktmäßig mit dem Thema „Bildung und Betreuung“ beschäftigen; dies wird auch das Schwerpunktt Thema der AGF zur Landtagswahl 2023 in Bayern sein.
- Die AGF Bayern hat ebenfalls Aktionskarten zur Landtagswahl entwickelt und an die Abgeordneten des Bayerischen Landtags verschickt. Die Forderungen der AGF Bayern beziehen sich ebenfalls auf die Themen: bezahlbarer Wohnraum, Bildung und Pflege.

Schwerpunktt Themen der Landeskirche und Diakonie,

mit denen der eaf-LAK sich auseinandergesetzt hat/in die er sich eingebracht hat

Der Schwerpunkt des vergangenen halben Jahres lag eindeutig auf der Vorbereitung der Aktionen zum Kirchentag 2023 in Nürnberg; die eaf bayern hat in diesem Rahmen Gespräche mit Persönlichkeiten aus Kirche und Politik geführt, die in Video-Clips auf der Homepage der eaf bayern zu sehen sind. Das LKA förderte zudem die Überarbeitung der Broschüre „Vertrauen von Anfang an“ sowie die Veröffentlichung der Elternbriefe zur religiösen Erziehung; die überarbeitete Version wird ab Oktober 2023 auf der Homepage www.vertrauen-von-anfang-an.de/startseite zu finden sein.

Einbindung in Gremien und Arbeitsgemeinschaften

Schwerpunktt Themen im Berichtszeitraum

Ein Schwerpunkt der eaf bayern ist nach wie vor die Kooperation und Vernetzung mit familienrelevanten Gremien und Veranstaltungen: u. a. mit dem Teilbereich Familie der Freien Wohlfahrtspflege in Bayern (TB-Familie), der Landesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege in Bayern (LAG Ö|F), der AGF Bayern und Bund, dem Landesbeirat für Familienfragen, dem Vorstand sowie dem kinder-, jugend- und familienpolitischen Ausschuss, der bayerischen Landeskirche, dem Bündnis Soziales Netz Bayern sowie mit der eaf Bund und der Diakonie Deutschland.

Schwerpunktt Themen waren die Weiterführung der Sprach-Kitas in Bayern sowie die Vorbereitungen der Aktionen zum Kirchentag und auf den Familiengipfel sowie zur Landtagswahl 2023.

Das Positionspapier der AGF Bayern sowie die Pressemeldung zum Familiengipfel befindet sich auf der Homepage der eaf bayern:

www.eaf-bayern.de/startseite.

Zum Thema Familienerholung wurden neue Förderrichtlinien der bayerischen Staatsregierung verabschiedet, zu denen der TB-Familie im Rahmen der Freien Wohlfahrtspflege Stellung genommen hat. Hierzu wird es am 25. September 2023 eine gemeinsame Infoveranstaltung mit dem StMAS geben.

Birgit Schönknecht, Geschäftsführerin

3. eaf Berlin-Brandenburg e. V.

Im Land Brandenburg regiert seit 2019 eine Koalition aus SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen. Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz, zu dem auch das Referat "Familienpolitik" gehört, wird von einer Ministerin der Grünen geführt. Brandenburg hat mit dem Einstieg zur „beitragsfreien Kita“ begonnen und das letzte Kitajahr beitragsfrei gestellt. Im Koalitionsvertrag

wurde vereinbart, stufenweise die Gebühren abzuschaffen. Das Ministerium hat einen Familienpolitischen Beirat (ähnlich dem im Land Berlin) eingesetzt, der inzwischen viele Vorlagen erarbeitet hat. Die Familienverbände, die in der LAGF zusammenarbeiten, haben in 2022 ihre Arbeit unter das Thema „Familien nach der Corona-Krise“ gestellt. Im gesamten Jahr wurden dazu Gespräche geführt, eine Befragung zusammen mit der Fachhochschule in Potsdam durchgeführt sowie eine Fachveranstaltung dazu durchgeführt. Zum ersten Mal wurde ein Familienforum durchgeführt. Familien aus ganz Brandenburg, Vertreter:innen aus den Ministerien und zahlreiche Mitglieder des Brandenburger Landtags nahmen an der ganztägigen Veranstaltung teil. In der LAGF waren Schwerpunktthemen: die Auswirkungen der Pandemie für die Familien, digitale Bildungsangebote in der Familienbildung und Ausbau der Familienzentren im Land. Durch eine zusätzliche Förderung durch das Ministerium konnte die LAGF sowohl das Themenjahr organisieren als auch die Öffentlichkeitsarbeit verbessern.

In Berlin regiert seit den Neuwahlen eine Koalition aus CDU und SPD. Das Ressort Bildung, Jugend und Familie wird von einer Senatorin der CDU besetzt. In Berlin wird weiterhin an der Umsetzung des Familienförderungsgesetzes von 2021 gearbeitet. Weiterhin wichtig ist in Berlin vor allem das Thema der flächendeckenden Versorgung mit Kitaplätzen. Die Beitragsfreiheit für Kitaplätze wurde umgesetzt, derzeit ist aber in Teilen der Stadt immer noch ein Mangel an Plätzen zu verzeichnen. In der AGF waren Schwerpunktthemen: Familienzentren und bezirkliche Familienbüros, Finanzierung von Familienbildungsprojekten und die Situation der flexiblen ergänzenden Kinderbetreuung im Land.

- Folgende Themen wurden weiterhin im LAK behandelt:
- Lokale Bündnisse für Familien
 - Evangelische Familienzentren und deren Vernetzung
 - Arbeit von Mehrgenerationenhäusern
 - Digitale Angebote in der Familienbildung
 - Familienförderungsgesetz Berlin
 - Familienpolitische Lobbyarbeit der Familienverbände
 - Familienarbeit in der Landeskirche.

Der LAK unterhält eine eigene Homepage, auf der die Newsletter und andere Informationen veröffentlicht werden. In 2022 konnten wieder gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern von „Eltern helfen Eltern“ Familienbildungsreisen für Familien mit Kindern mit Behinderungen angeboten werden. Im November 2022 wurde ein neuer Vorstand des LAK gewählt. Antje Klambt ist jetzt die 1. Vorsitzende, Bernd Neukirch der 2. Vorsitzende. An dieser Stelle sei noch einmal ganz herzlich der langjährigen Vorsitzenden Ute Lingner für ihr Engagement gedankt. Die Rahmenbedingungen der eaf (LAK Berlin–Brandenburg) sind derzeit unverändert. Die Geschäftsstelle ist mit einer 25 Prozent-Stelle besetzt und wird durch eine Förderung des Landes Brandenburg und Mitteln des Diakonischen Werkes (DWBO) finanziert.

Dr. Frank Wilde, Geschäftsführer

4. eaf Hessen

Zentrales inhaltliches Anliegen des LAK
Die eaf hessen vertritt die Interessen aller Familien und wirbt für ein offenes und vielfältiges Familienbild. Dabei stehen die Beziehungsgestaltung zwischen den Generationen und die Übernahme von Verantwortung und Sorgearbeit im Vordergrund. Sie trägt dies im Rahmen der Kirchenentwicklung in die (über-)gemeindlichen Arbeit ein und will als interdisziplinäres Netzwerk die Interessen und Bedarfe von Familien in Kirche, Politik und Gesellschaft stärken.

Veranstaltungen, Projekte, Aktionen im Berichtszeitraum
Die neue eaf hessen befindet sich im Aufbau. Die eaf hessen stellt über diverse Arbeitsbezüge Kontakt zu potentiellen Mitgliedseinrichtungen wie Familienzentren, Familienbildungsstätten, Beratungsstellen oder Kirchengemeinden auf. So sollen im Sinne eines lebendigen Netzwerks Mitglieder gewonnen werden, um inhaltlich und strategisch wirken zu können.

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit/Bildungsarbeit im Berichtszeitraum
Zur Aufbauarbeit der neuen eaf hessen gehören neben der Einrichtung einer Homepage auch die Entwicklung einer breit aufgestellten Öffentlichkeitsarbeit. Es wird neben kircheninternen Newslettern und dem Aufbau eines Mailverteilers auch über Social-Media-Kanäle etc. beraten.

Schwerpunktthemen/-projekt der Landespolitik, mit denen der eaf-LAK sich auseinandergesetzt hat oder in die er sich eingebracht hat
Die eaf hessen hat sich im Vorfeld der hessischen Landtagswahl an der Umfrage der AGF beteiligt. Diese hat den Schwerpunkt Bildungserechtigkeit und Verlässlichkeit für Familien (u. a. mit Blick auf Corona). Ebenfalls über die AGF Hessen ist die eaf hessen an den Gesprächen mit den familienpolitischen Sprecher:innen des Hessischen Landtags beteiligt und präsentiert sich auf dem Hessischen Familientag sowie der Ideenmesse „Lust auf Gemeinde“ für die Kirchenvorstandsmitglieder.

- Einbindung in Gremien und Arbeitsgemeinschaften**
Schwerpunktthemen im Berichtszeitraum
➤ AGF Hessen
➤ Kooperation mit dem Leben im Alter-Netzwerk der EKHN.

Franziska Wallenta, Geschäftsführerin

5. Netzwerk Familien der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland

Zentrales inhaltliches Anliegen des LAK
Vernetzung und Austausch der Akteure aus den verschiedenen Einrichtungen der Diakonie, Landeskirche, Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e. V. (VEK), Familienbildung, Kurklinik, Männer- und Frauenwerk etc. zur Unterstützung von Familien und als Sprachrohr und Denkfabrik zu aktuellen familienpolitischen Themen und die Kommunikation dieser Themen zwischen kirchlicher und politischer Ebene.

- Veranstaltungen, Projekte, Aktionen im Berichtszeitraum**
➤ Inhaltliche Weiterarbeit am Thema Demokratiebildung und Familien u. a. auf einem Klausurtag.
➤ Kirche als familienfreundliche Arbeitgeberin: mehrere Einrichtungen, die im Netzwerk Familien der Nordkirche organisiert sind, arbeiten an der Re-Zertifizierung mit dem Evangelischen Gütesiegel Familienorientierung.
➤ Treffen finden mittlerweile dreimal jährlich online und einmal als längere Klausur in Präsenz statt.

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit/Bildungsarbeit im Berichtszeitraum
Diese wird im Rahmen der selbstständigen Netzwerkmitglieder für die jeweiligen eigenen Arbeitsgebiete geleistet.

Schwerpunktthemen/-projekt der Landespolitik, mit denen der eaf-LAK sich auseinandergesetzt hat oder in die er sich eingebracht hat
Der Beauftragte für Landtag und Landesregierung in Mecklenburg-Vorpommern (MV) hat im Juni 2022 vom Ministerium Soziales, Gesundheit und Sport eine Evaluierungsanfrage der Ehrenamtskarte MV erhalten und daraufhin verschiedene Einrichtungen angefragt, um sich abzustimmen, wie sich die Nordkirche an der Evaluierung beteiligen kann. Das Netzwerk Familien hat dazu beraten. Seine Zuarbeit hat maßgeblich Eingang in die Rückmeldung zur Evaluierung gefunden. Das Netzwerk Familien hat mitgewirkt an einer Zuarbeit zur Situation von Kindern, Jugendlichen und Familien unter Corona für die Kirchenleitung in Vorbereitung auf deren Gespräch mit den Vertreter:innen der Landesregierung Schleswig-Holstein. Thema im Netzwerk war immer wieder der seit Corona weiterhin sehr hohe Beratungsbedarf von Familien in diversen Settings.

Schwerpunktthemen der Landeskirche und Diakonie,
mit denen der eaf-LAK sich auseinandergesetzt hat/in die er sich eingebracht hat

Im Horizonte⁵-Paper (Zukunftsprozess der Landeskirche) hieß es „Die Nordkirche bemüht sich besonders darum, die Partizipationsmöglichkeiten von jungen Menschen und Familien zu verbessern“. Junge Menschen und Familien sind erklärte Zielgruppen, weil für beide das bisherige Gremiensystem auf landeskirchlicher Ebene für ehrenamtliches Engagement nicht attraktiv ist. Das Netzwerk Familien beschäftigt sich u. a. mit dem Thema Beteiligung von Familien. Das Netzwerk hat auf Bitten der Zukunftsprozessverantwortlichen ein Papier zu themenbezogenen Herausforderungen und Fragen erarbeitet. Das Papier war Anlass, dass die Fachstelle Familien in Vertretung des Netzwerks im September von der Präses eingeladen wurde als eine von zwei Expertinnen die drei von ihr verantworteten Synodenworkshops „Beteiligung und Teilhabe“ zu begleiten.

Einbindung in Gremien und Arbeitsgemeinschaften
Schwerpunktthemen im Berichtszeitraum

Mitarbeit in der von der Landessynode einberufenen Arbeitsgruppe „Resonanzgruppe Familienformen und Beziehungsweisen“. 2022 waren Schwerpunkte die abschließende Auswertung einer von der AG durchgeführten Befragung zur familienbezogenen Arbeit in der Nordkirche sowie die inhaltliche Mitarbeit am Prüfauftrag „Bestandsaufnahme familienorientierte Arbeit in der Nordkirche“ und beim Prüfauftrag „Positionierung der Kirchenleitung zum Thema Care“.

Nele Tanschus, Geschäftsführerin

6. eaf Niedersachsen

Zentrales inhaltliches Anliegen des LAK

- › Vernetzung, Austausch und Fortbildung für die Mitglieder und Unterstützung von deren Vorhaben
- › Innerkirchliche Lobby für Familie und Forum familienbezogener Arbeitsfelder auf konföderierter Ebene
- › Aktive Beteiligung an AGF in Niedersachsen (Nds.) zur Durchsetzung von familienpolitischen Zielen auf Landesebene.

Veranstaltungen, Projekte, Aktionen im Berichtszeitraum

Das Jahr 2022 war geprägt von Übergang und Vakanzen bei der Referent:innen-Stelle und in der Verwaltung. Es konnte nicht zeitnah nachbesetzt werden, insbesondere bei der Geschäftsführung der eaf Nds. [gekoppelt an die Stelle der Familienreferentin im Diakonischen Werk in Niedersachsen (DWiN)] ist es schwierig eine geeignete Nachfolger:in zu finden. Aktuell ist die Stelle wieder vakant (ab Juli 2023). Im November 2022 wurde eine Fachtagung (Präsenz) in Hannover zum Thema „Alles Familie“ zu den Schwerpunkten: Intensivierung von Elternschaft und Patchworkfamilien durchgeführt. Zum Jahresthema „Alles Familie“ konnten dezentrale Projekte, die von Mitgliedseinrichtungen durchgeführt wurden, über die Projektmittel des Landes gefördert werden. Mitgliederversammlungen werden seit der Pandemie online durchgeführt, so ist es möglich, sie unabhängig von (Präsenz-)Tagungen durchzuführen.

In der eaf-Geschäftsstelle wurden ungebrochen viele Einzel-Anträge von Familien auf Familienerholungsmaßnahmen abgewickelt. Der Anteil der Anträge, die die eaf Nds. im Vergleich zu den anderen Familienverbänden in Niedersachsen bearbeitet, ist dabei überproportional hoch. Im Jahr 2022 gab es eine Änderung in Bezug auf die Förderung von Familienfreizeiten, so dass zunächst weniger Maßnahmen durchgeführt wurden, möglicherweise lag das aber auch noch an den Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie. Die Entwicklung wird weiter beobachtet.

Schwerpunktthemen/-projekt der Landespolitik,
mit denen der eaf-LAK sich auseinandergesetzt hat oder in die er sich eingebracht hat

Schwerpunkt in der Landespolitik waren die Landtagswahlen, die im September 2022 stattfanden. Familienpolitische Arbeit wird in Niedersachsen immer in enger Abstimmung mit der AGF in Niedersachsen und damit mit den Verbänden: Familienbund der Katholiken (FDK), dem Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) und der Föderation türkischer Elternvereine in Niedersachsen e. V. (FöTEV) geplant und

durchgeführt. In 2022 wurden die familienpolitischen Ziele der verschiedenen Parteien veröffentlicht; nach der Konstituierung des Landtags eine öffentlichkeitswirksame Aktion vor dem Landtag durchgeführt und schließlich im Frühjahr 2023 Gespräche mit den einzelnen Fraktionen sowie dem neuen Minister Philippi geführt. Mit dem Sozialministerium und dem Landesjugendamt sind die Familienverbände regelmäßig im Austausch. Gemeinsame Aktionen der eaf Nds. mit der AGF in Nds. waren: Die Veröffentlichung der Vorhaben laut Wahlprogramme zu familienrelevanten Zielen (Eine Aktion vor dem Landtag mit Gesprächen mit einzelnen MdLs nach der Konstituierung des Landtags zu familienrelevanten Themen im Koalitionsvertrag). Weiterführung der Gespräche mit einzelnen Parteien und Ausschüssen im Frühjahr 2023 – Aktuelles Vorhaben: Die Landesregierung verspricht in die Förderung der Familienzentren einzusteigen, eine Expertenrunde hierzu wurde gegründet.

Schwerpunktthemen der Landeskirche und Diakonie,
mit denen der eaf-LAK sich auseinandergesetzt hat/in die er sich eingebracht hat

Positiv hervorzuheben ist, dass es dem DWiN immer wieder gelingt, sich an der Ausschüttung von großen NDR-Spenden-Kampagnen zu beteiligen. Dadurch ist die Möglichkeit auch für eaf-Mitglieder gegeben, Zuschüsse für Projekte zu den Verwendungszwecken der jeweils aktuellen Kampagnen zu beantragen. Aktuell werden Projekte unterstützt, die Menschen in den aktuellen gesellschaftlichen Krisen/Herausforderungen unterstützen. Die Landeskirche Hannover hat in 2022 einen Zukunftsprozess gestartet, der in 2023 zunächst wieder aus konzeptionellen Gründen abgebrochen wurde. Die eaf Nds. hat aufgrund der Personalsituation wenig Ressourcen sich hier verstärkt einzubringen, ist aber im Austausch mit einem landeskirchlichen Gremium, das eine Debatte über mehr Familienorientierung in der Landeskirche anstoßen möchte.

Magdalene Martensen, Vorsitzende

7. eaf Nordrhein-Westfalen

Die Arbeit der eaf-nrw im Jahr 2022 war noch einmal geprägt durch die länger anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie. Erst langsam entwickelten sich einzelne Aufgaben, Abläufe und neue Möglichkeiten taten sich auf. Das erste Quartal 2022 stand im Zeichen der nordrhein-westfälischen Landtagswahlen im Mai, aus denen schließlich eine Regierungskoalition aus CDU und Bündnis 90/Die Grünen hervorging.

- › „eaf-nrw im Gespräch ...“: In einem digitalen Format wurden die familienpolitischen Sprechenden der demokratischen Parteien im Landtag von NRW zu ihrer eigenen Sicht auf Familie und den familienpolitischen Herausforderungen der neuen Legislaturperiode befragt. Die entsprechenden Videos wurden auf YouTube und der Homepage der eaf-nrw veröffentlicht. Dieses Format „eaf-nrw im Gespräch ...“ wurde auch für weitere Interviews genutzt, z. B. mit Vorsitzenden oder Geschäftsführenden anderer Familienverbände in NRW oder mit kirchenleitenden Personen aus dem Bereich der drei Landeskirchen in NRW.
- › Wanderausstellung Familienbande: Die Ausstellung der eaf-nrw wurde vermehrt ausgeliehen und für unterschiedliche Personengruppen genutzt, z. T. über NRW hinaus. Schulklassen und Gemeindegruppen besuchten die Ausstellung ebenso wie kommunalpolitisch Engagierte oder in der Erwachsenenbildung Tätige. So war für eine Kommune die Ausstellung der Start für einen Runden Tisch, der sich um die Herausforderungen vor Ort kümmert und mit den handelnden Akteuren und den Bürger:innen Lösungen sucht.
- › Federführung der Landesarbeitsgemeinschaft Familie NRW: Im Januar 2022 kam es zum Zusammenschluss der LAG Familienverbände NRW mit dem Fachforum Familienselbsthilfe des Paritätischen Gesamtverbandes NRW. Die elf Verbände arbeiteten in den vergangenen Jahren punktuell zusammen. Über die Coronazeit wurde der Prozess des Zusammengehens konsequent vorangetrieben. Als Landesarbeitsgemeinschaft Familie NRW erarbeiteten die Mitglieder eine Stellungnahme zum Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung aus CDU und Bündnis 90/Die Grünen. Ebenso führten sie anschließend Gespräche mit den jeweiligen familienpolitischen Ausschüssen bzw. Sprecher:innen der Fraktionen. (www.lagf-nrw.de)
- › Im Herbst fand eine digitale Veranstaltung der eaf-nrw zum Thema „Familie im Quartier“ statt. Hierbei ging es sowohl um die Probleme und Herausforderungen, mit denen sich Familien im Zuge der Corona-Pandemie auseinanderzusetzen hatten als auch um notwendige Schritte und Perspektiven zur Verbesserung der Lebenssituation von Familien.

- Im Winter wurde der „Pakt gegen Kinderarmut“ der neuen Landesregierung aufgelegt. Auch die LAG Familie NRW mit der eaf-nrw als federführender Verband ist Teil der Aktion. Im Rahmen des Paktes gegen Kinderarmut finden unterschiedliche Veranstaltungen statt, um das Thema konsequenter zu verfolgen und Kinder- und Familienarmut besser zu bekämpfen.

Dr. André Hartjes, Geschäftsführer und Martin Treichel, Vorsitzender

8. eaf Pfalz e. V.

Zentrales inhaltliches Anliegen des LAK

- Vertretung familienrelevanter Themen und Forderungen gegenüber Kirche und Politik.
- Vernetzung von kirchlicher und politischer Familienarbeit und Familienbildung innerhalb der Ev. Kirche der Pfalz und anderen Familienverbänden
- Finanzielle und fachliche Unterstützung für Angebote für Familien innerhalb der Ev. Kirche der Pfalz.

Veranstaltungen, Projekte, Aktionen im Berichtszeitraum

- Homepage stetig aktualisieren
- Fertigstellung Dokumentation des Fachtags „Familie haben alle! ...“
- Konzept zur Umsetzung der Forderung aus dem Fachtag 2021 „Familien im Blick – Welche Kirche brauchen Familien und welche Familienbilder braucht die evangelische Kirche“.

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit/Bildungsarbeit im Berichtszeitraum

- Homepage wurde überarbeitet und wird ständig aktualisiert
- Fertigstellung Dokumentation des Fachtags „Familie haben alle! ...“
- Unterstützung von Projekten in den Regionen, Kirchengemeinden zur Weiterentwicklung von Familienarbeit gerade nach der Pandemie.

Schwerpunktthemen/-projekt der Landespolitik, mit denen der eaf-LAK sich auseinandergesetzt hat oder in die er sich eingebracht hat

Über die AGF wurden Gespräche mit den familienpolitischen Sprecher:innen der Landtagsfraktionen geplant und durchgeführt. Themen waren: Wohnraum und Bildung für alle (Ganztagsschulen als Angebot ausbauen), das Care-Dilemma, Bildung.

Schwerpunktthemen der Landeskirche und Diakonie, mit denen der eaf-LAK sich auseinandergesetzt hat/in die er sich eingebracht hat

- #Wärmewinter
- Umgang mit Inflation und steigenden Preisen.
- Unterstützung von familienrelevanten Angeboten vor Ort
- Zertifizierung der Diakonie Pfalz mit dem Gütesiegel Familienorientierung der EKD und Diakonie Deutschland.

Einbindung in Gremien und Arbeitsgemeinschaften

Schwerpunktthemen im Berichtszeitraum

- Mitglied der AGF Rheinland-Pfalz
- Mitglied in der Stiftung „Familie in Not“ – dabei auch ein Sitz im Stiftungsrat
- NEU: Mitarbeit in der Medienanstalt RLP.

Ivonne Achtermann, Geschäftsführerin

9. eaf Saar

Die eaf Saar versteht sich als Lobby und Expertin für Familienfragen und setzt sich im Dialog mit Politik und Kirche für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien im Saarland ein. Durch die Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände Saar (LAG FamS) und die Unterstützung von verschiedenen Partnern konnte die eaf Saar ihre Ziele erfolgreich umsetzen und aktiv an der Gestaltung familienpolitischer Maßnahmen teilnehmen.

Der Vorstand des Landesverbandes arbeitet ehrenamtlich und wird von der Evangelischen Fachberatung für Kitas unterstützt. Die Leiterin der Evangelischen Familienbildungsstätte übernimmt die Geschäftsführung und erhält Unterstützung von einer Verwaltungskraft mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von drei Stunden.

Veranstaltungen, Projekte und Aktionen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2022 war die Geschäftsstelle der eaf Saar für die Umsetzung der Aufträge und Beschlüsse des Vorstandes sowie der Mitgliederversammlung zuständig. Darüber hinaus kümmerte sie sich um den Mail- und Schriftverkehr. Der Vorstand kam zu acht Vorstandssitzungen zusammen, davon zwei in digitaler Form. Ein besonderes Highlight im Jahr 2022 war die Mitgliederversammlung, die am 19. Oktober stattfand. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der eaf Saar wurde diese Veranstaltung mit einem feierlichen Empfang begangen. Es wurde ein Fachinput zum Thema "Familien in Deutschland – Erkenntnisse des 9. Familienberichts" präsentiert, um einen fachlichen Austausch und Diskussionen anzuregen.

Die eaf Saar hat im Jahr 2022 an verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen teilgenommen, um auf wichtige Anliegen und Herausforderungen im Bereich der Familie aufmerksam zu machen.

Zum Internationalen Frauentag am 8. März war die eaf Saar im Rahmen der LAG FamS mit einem Infostand in der Saarbrücker Bahnhofstraße vertreten. Ziel dieser Aktion war es, über die Rechte und Belange von Frauen zu informieren und ein Bewusstsein für Gleichstellung zu schaffen. Am 3. September war die eaf Saar in Kooperation mit der LAG FamS am Weltkindertag im Deutsch-Französischen Garten in Saarbrücken mit einem Stand vertreten, um über ihre Arbeit und die Unterstützung von Familien in der Region zu informieren. Hierbei standen die Bedürfnisse und Rechte von Kindern im Mittelpunkt. Des Weiteren unterstützt die eaf Saar seit vielen Jahren die Allianz für den freien Sonntag und setzt sich für die Wertschätzung und den Schutz des freien Sonntags ein.

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit / Bildungsarbeit im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum wurden verschiedene Schwerpunkte gesetzt, um die öffentliche Wahrnehmung zu stärken und ein Bewusstsein für die Anliegen von Familien zu schaffen.

In Zusammenarbeit mit der LAG FamS wurden Argumentationskarten erarbeitet, um im Kontext der Landtagswahl auf die Bedürfnisse von Familien hinzuweisen. Diese Karten betonten die Notwendigkeit einer verlässlichen Unterstützung im Krankheits- und Pflegefall, den Bedarf an erhöhten Investitionen in Erziehung, Bildung und Betreuung sowie die Schaffung von bezahlbarem und familiengerechtem Wohnraum. Die Karten wurden unter anderem an die Kirchengemeinden sowie Abgeordneten des saarländischen Landtags verschickt.

Im Bereich der Familienbildung wurde ein Imagefilm über die Arbeit der Evangelischen Familienbildungsstätte erstellt. Dieser Film wurde anlässlich der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland präsentiert und hatte das Motto: "Familienbildung in Saarbrücken – sensibel für Vielfalt, offen für Gott." Damit wurde das Engagement und die Bedeutung evangelischer Familienbildung für die Vielfalt von Familien und deren Glauben hervorgehoben. Der Film ist auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) zu finden:

www.youtube.com/watch?v=3ZkiOTSNHYg.

Schwerpunktthemen der Landespolitik

Im Rahmen der Landespolitik hat sich die eaf Saar in Kooperation mit der LAG FamS mit verschiedenen Schwerpunktthemen und -projekten auseinandergesetzt. Dabei fand ein reger Austausch mit relevanten Akteuren statt, bei denen die eaf Saar ihre Stimme in der Landespolitik wirksam einbringen konnte.

Gespräche mit politischen Akteuren

Vor der Landtagswahl fanden Gespräche mit folgenden familienpolitischen Sprecher:innen der im Landtag vertretenen Parteien statt, um die Positionen zu wichtigen familienpolitischen Fragen darzulegen und den Dialog mit den politischen Entscheidungsträgerinnen zu suchen: Frau Heib (CDU), Frau Huonker (Linke), schriftliche Stellungnahme der SPD. Nach der Wahl fanden Gespräche mit den Minister:innen der

neuen saarländischen Landesregierung statt, um die familienpolitischen Vorhaben in der nächsten Legislaturperiode zu besprechen: Herr von Weizsäcker (Finanzen, Wissenschaft), Herr Jung (Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit) und Herr Jost (Innen, Bauen, Sport). Ein Gespräch mit der Bildungsministerin, Frau Streichert-Clivot, steht für 2023 noch aus.

Situation in Kitas

Die eaf Saar beschäftigte sich intensiv mit der Situation in Kitas und den damit verbundenen Herausforderungen. Insbesondere wurden die Auswirkungen der steigenden Energiekosten auf Familien mit geringem Einkommen analysiert, z. B. in Bezug auf die Verpflegung in den Kitas. Des Weiteren wurde die Bearbeitungszeit von Anträgen für Integrationsmaßnahmen und die Problematik der Aufrechterhaltung eines stabilen Betreuungssystems diskutiert. Durch diese Auseinandersetzung wollte die eaf Saar auf mögliche Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen aufmerksam machen.

Schwerpunktthemen der Landeskirche und Diakonie

Im Rahmen der Kooperation mit Herrn Hofmann, dem Landesbeauftragten der Evangelischen Kirche, wurden verschiedene Aspekte der Familien- und Sozialpolitik beleuchtet:

- Saarländisches Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsgesetz (SBEBG): Es wurden verschiedene Aspekte des Gesetzes betrachtet, um sicherzustellen, dass das Gesetz die Bedürfnisse von Familien angemessen berücksichtigt.
- Anhörung des Ausschusses Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit (ASFG): Die eaf Saar brachte ihre Expertise in die Anhörung zu den Themen "Schwangerschaftskonfliktgesetz" und "Änderung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes" ein.
- Situation in Kitas: Die eaf Saar brachte in Gesprächen und Stellungnahmen ihre Forderungen ein, um eine angemessene Unterstützung von Familien sicherzustellen und eine stabile und qualitativ hochwertige Betreuung in den Kitas zu gewährleisten.
- Sozialraumorientierte Seniorenpolitik: Es wurden Gespräche über Maßnahmen und Strategien geführt, um eine bedarfsgerechte und inklusive Seniorenpolitik im Saarland zu fördern und die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern.

Einbindung in Gremien und Arbeitsgemeinschaften

- LAG FamS: Planung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten
- Mitarbeit im Landesmedienrat Saarland: Vertretung der Familienverbände
- Mitarbeit im Fachausschuss Medienkompetenz: Gaming in vielen Facetten (Chancen, z. B. Reaktionstraining/Risiken, z. B. Suchtgefahren), Transparenz bei Algorithmen, Courage im Netz – gemeinsam gegen Hass und Hetze, Medienkompetenz in Schulen
- Teilnahme am ökumenischen Treffen der kirchlichen Vertreter:innen in den Privatfunkgremien
- Lokales Bündnis für Familie, AG Betreuung: Projekte zur Unterstützung von Eltern, Bundesprogramm PROKindertagespflege, Aktionstag Lokale Bündnisse, Wiedereinstiegskonzept, Situation von ukrainischen Familien
- Netzwerk Frühe Hilfen des Regionalverbandes Saarbrücken: Austausch über Aktivitäten und Neuerungen, besondere Herausforderungen, Beratungsangebote zum Thema Eltern-Kind-Interaktion, Angebote und Lücken im Rahmen der Frühen Hilfen.

Anke Jung, Geschäftsführerin

10. eaf Sachsen e. V.

Familienpolitik in Sachsen

Die Diskussionen um den Doppelhaushalt 2023/2024 prägten die politischen Debatten bis zum Beschluss im Dezember 2022. Im Kern sollen die Bereiche von Familien nicht von Kürzungen im Landeshaushalt betroffen sein. Der Haushaltsansatz im Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt für Familienverbandsarbeit ist im Ansatz erhöht worden. Die Richtlinie Familienförderung (hier sind auch Beratungsstellen etc. aufgeführt) befindet sich im Änderungsverfahren. In dem Prozess sind die Vorschläge der eaf Sachsen e. V./der Familienverbände Sachsen eingeflossen (Höhere Honoraransätze bei Familienbildungsmaßnahmen, grundsätzlich eine bessere Bezahlung der Mitarbeitenden in Beratungsstellen – hängt natürlich vom Träger ab). Noch ist die Richtlinie nicht in Kraft, voraussichtlich ab 1. Juli rückwirkend zum 1. Januar 2023.

Wie die Datenbank für Familienbildungsangebote (die eaf Sachsen stellt das Redaktionsteam) „Fabisax“ im nächsten Doppelhaushalt 2025/2026 finanziell ausgestattet sein wird, ist unklar. Auch die Unterstützung in 2024 ist noch nicht definitiv geklärt.

Die eaf Sachsen dokumentiert ihre Arbeit weiter intensiv in Social Media (Facebook, Instagram, Twitter, YouTube, LinkedIn) und öffentlichen Medien (Fernsehen). Es stellt sich aber zunehmend heraus, dass bestimmte Kanäle für die Arbeit eines landesweiten Verbandes nicht effektiv sind. Im Fokus stehen hier Twitter und LinkedIn.

Web: www.eaf-sachsen.de

Facebook: www.facebook.com/eafsachsen

Twitter: www.twitter.com/eaf_sachsen

Instagram: www.instagram.com/eafsachsen

YouTube: www.youtube.com/channel/UCIbA0W1i6bUgADI7b4eCXog

Das Redaktionsteam der eaf Sachsen setzt auch 2022 die Arbeit an der Datenbank für die Familienbildungsangebote des Freistaates Sachsen fort. www.fabisax.sachsen.de

Gefördert wurden 2022 durch den Freistaat Sachsen und die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens folgende Themen:

1. Vernetzung & Kooperation
2. Familie und Gesundheit
3. TV-Format „Familienfragen – das crossmediale Familienmagazin für Sachsen“ mit sechs Ausgaben
4. Geschäftsstellenförderung und Federführung der Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände
5. Fabisax – Die Familiendatenbank.

Gefördert werden 2023 durch den Freistaat Sachsen folgende Themen:

1. Vernetzung & Kooperation & Information
2. TV-Format „Familienfragen – das crossmediale Familienmagazin für Sachsen“ mit sechs Ausgaben
3. Geschäftsstellenförderung und Federführung der Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände
4. Fabisax – Die Familiendatenbank.

Familienmagazin „Familienfragen“

Alle Sendungen sind auf dem YouTube-Kanal der eaf Sachsen zu finden: www.youtube.com/channel/UCIbA0W1i6bUgADI7b4eCXog
Eckdaten zu jeder Sendung: Der Studiodreh findet in der Geschäftsstelle der eaf Sachsen statt (dafür wurde eine Studiosituation eingerichtet). Eine Jugendredaktion hat einen Teil aus der Perspektive von Jugendlichen übernommen. Thematisch werden dazu noch bis zu drei Einspieler produziert. Eine Reichweitenmessung zur linearen Erstausstrahlung wird von Sachsen Fernsehen geliefert. Dort wird bis zur nächsten Folge diese Sendung als Wiederholung ausgestrahlt in den Regionalprogrammen und ist ebenfalls in der Mediathek von Sachsen Fernsehen abrufbar. Die Bewerbung des Magazins läuft in großen Teilen digital (Instagram, Facebook, Twitter und in verschiedenen Facebookgruppen zum Thema Familie). Alle weiteren Infos hier: <https://eaf-sachsen.de/tag/eaftvfamilienfragen>.

Links zu den einzelnen Sendungen:

Sendung 3–2022: Aus der Ukraine nach Sachsen. Wie kommen geflüchtete Familien an? / Zugriffe YouTube: 3210

<https://www.youtube.com/watch?v=fz4b-DWSKGo>

Sendung 4–2022: Ihr nervt! (Pubertät) / Zugriffe YouTube: 1447

<https://www.youtube.com/watch?v=sseG5aQPYAk&tt=2s>

Sendung 5–2022: Fest für's Leben – Übergänge in Krisenzeiten / Zugriffe YouTube: 3600

<https://www.youtube.com/watch?v=xiH5ncQkOu4&tt=161s>

Sendung 6–2022: Wie halten wir das alles aus? / Zugriffe YouTube: 3284

<https://www.youtube.com/watch?v=FBw4Y1iFmOo&tt=73s>

Sendung 1–2023: Reden wir über Geld – Familie und Finanzen / Zugriffe YouTube: 4137

<https://youtu.be/tTSDY4N3W1Q>

Sendung 2–2023: Kann Kirche Familie? / Zugriffe YouTube 3837

<https://youtu.be/alqbGnuC48k>

Familie und Gesundheit (2022)

- Aktive Beteiligung am 1. März Equal Care Day – <https://equalcareday.de>
- 30. April: Bundesweite Auftaktveranstaltung der "Woche für das Leben," in Sachsen – Sächsischer Schwerpunkt Thema „Demenz“
- 12. Mai: Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen "Familien im Stresstest"
- 14. Juni: Konferenz „Gemeinsam aus der Einsamkeit" im Humboldt Carré Berlin, Kompetenznetz Einsamkeit, Teilnahme und Input Fokusgespräch zur Rolle von Geschlecht, Gender und sexueller Orientierung in Bezug auf Einsamkeit
- 25. November: Digitales Fachgespräch „Situation von Familien im Freistaat Sachsen – Rückblick und Ausblick"

Kooperationen, Angebote und Einzelveranstaltungen (2022/2023)

Die eaf Sachsen bietet nach wie vor thematische Vorträge, Podiumsbeiträge sowie Moderationen an und vermittelt Referentinnen und Referenten aus den Mitgliedsverbänden.
2023 war das 30-jährige Gründungsjubiläum der eaf Sachsen e. V. ein Schwerpunkt: <https://eaf-sachsen.de/30-jahre-eaf-sachsen>.
Soweit möglich, werden alle Vorträge, Diskussionen und Veranstaltungsdokumentationen auf der Homepage der eaf Sachsen dokumentiert: www.eaf-sachsen.de.

Newsletter

Der Newsletter der eaf Sachsen e. V. erscheint im Zweimonatsturnus. Die Möglichkeit, sich in den Newsletter einzutragen, der aktuell wieder startet, gibt es hier: <https://eaf-sachsen.de/dokumente/newsletter>.

Mitwirkung im Dreikönigsforum

Die eaf Sachsen hat einen Arbeitsplatz in Dresden im Haus der Kirche (Dreikönigsforum) behalten, um die unkomplizierte Arbeitsweise mit der Frauen- und Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens (EVLKS) und der Evangelischen Erwachsenenbildung aufrechtzuerhalten. Aufgrund von Mieterhöhung in der Leipziger Geschäftsstelle wird zum Jahresbeginn 2024 der Schreibtisch gekündigt.

Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in Sachsen (LAGF)

2022/2023 hat die Federführung die eaf Sachsen e. V. übernommen. Kernprojekt ist inhaltliche Öffentlichkeitsarbeit: Jeder Verband produziert im Turnus einen thematischen Clip, der auf dem YouTube-Kanal der LAGF eingestellt ist: https://www.youtube.com/channel/UCFnH6QpBz1LPvrB_BpqkELA.

Gremienarbeit

Die eaf Sachsen arbeitet in folgenden Gremien oder ist dort Mitglied:

- Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in Sachsen
- Ämter und Werke der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
- AG Familie der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
- Landesfrauenrat Sachsen
- Landesbeirat für die Belange von Familien / UAG hier „Neue Perspektiven für Familien"
- Beirat für Erwachsenenbildung SMWK
- Ev. Erwachsenenbildung Sachsen
- Evangelischer Medienverband Sachsen
- Präsidialversammlung vom Deutschen Evangelischen Kirchentag
- Diakonischen Werk in der EVLKS e. V.

eaf Bund

Friedhelm Fürst, Vorsitzender der eaf Sachsen e. V., ist Mitglied im Präsidium der eaf Bund.

Die Zusammenarbeit auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag 2023 war sicher ein Ergebnis der sehr guten Zusammenarbeit zwischen eaf Sachsen e. V. und der eaf Bundesgeschäftsstelle: <https://eaf-sachsen.de>.

Eva Brackelmann, Geschäftsführerin

11. eaf Sachsen-Anhalt e. V.

Familienpolitische Entwicklungen in den Bundesländern und Landeskirchen

Regierungszusammensetzung

Sachsen-Anhalt wird 2021 bis 2026 von einer Koalition aus CDU, SPD und FDP regiert. Außerdem im Landtag vertreten sind Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen und die AfD (20,8 Prozent). Ministerpräsident ist Reiner Haseloff (CDU).

Koalitionsvertrag

Dem Koalitionsvertrag lässt sich ein Bekenntnis zur Unterstützung einer „gut ausgebauten Beratungslandschaft mit Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatung, Schwangerschaftsberatung, Sucht- sowie Schuldenberatung", sowie zur Förderung der „Arbeit der Familienverbände und der Familienbildungsstätten in Sachsen-Anhalt" entnehmen.

Arbeitsfeld „Familie"

2018 wurde als erster Teilbereich einer landesweiten Jugendhilfeplanung der Bereich Familienarbeit/Familienbildung/Familienförderung (FamBeföG LSA §§ 12-17) untersucht. Die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen beinhalten u. a. eine stärkere Einbeziehung der Familienbildung nach § 16 SGB VIII in die kommunale Jugendhilfeplanung sowie die Entwicklung von Projekten zur „mobilen Familienbildung. Letztere werden inzwischen durch das Land finanziert, in vier Landkreisen umgesetzt und sollen verstetigt werden.
Im November führte die LAGF wieder digitale Vernetzungstreffen durch, diesmal zu den Themen „Kita-Sozialarbeit", "Familienbildung und Frühe Hilfen" und „Demokratieförderung und Partizipation in der Familienbildung". Für 2023 geplant und in 2022 vorbereitet wurde eine Fachtagung in Kooperation mit dem Sozialministerium zum Thema: „Demokratieförderung und Partizipation mit Familien".

Ev. Kirche in Mitteldeutschland (EKM)

In der Synode der EKM wurde im November 2011 ein Papier der Bildungskammer zum Thema „Familie und Kirche" beraten, bei dessen Erstellung auch der Beirat für familienbezogenen Arbeit (s. u.) einbezogen wurde. Er hat in Abstimmung mit dem Kirchenamt die dazu erfolgten Beschlüsse umgesetzt.

Projekt „Modellregionen" (2. Auflage)

Nach Synodenbeschluss gab es nach einer ersten Runde von 2015-2017 seit 2018 neue Modellregionen, in denen unter Anleitung von externen Berater:innen neue Formen der Zusammenarbeit im Arbeitsfeld „Familie" erarbeitet und erprobt werden sollen. Das Dezernat Bildung im Kirchenamt und der Beirat für familienbezogene Arbeit haben dazu ein Konzept erarbeitet und begleiteten den Prozess, der im Sommer 2021 endete. 2022 fanden zur Evaluation und Weiterarbeit mehrere Fachgespräche statt.

Gremien (Auswahl)

LAGF

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in Sachsen-Anhalt (LAGF) besteht aus sechs Verbänden: Deutscher Familienbund LV Sachsen-Anhalt e. V., Deutscher Kinderschutzbund LV Sachsen-Anhalt e. V., Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e. V., CVJM Sachsen-Anhalt e. V., Landesverband der Pflege- und Adoptiveltern in Sachsen-Anhalt e. V. und die eaf Sachsen-Anhalt e. V. Die eaf Sachsen-Anhalt e. V. hat seit dem 1. Januar 2015 die Geschäftsführung.

Aufgaben:

- Kooperation und Vernetzung
- Planung von Fortbildungen und Fachtagungen
- Kontakt zum und Beratung des Ministeriums für Arbeit und Soziales
- ein Vertreter aus dem MS (Referatsleiter Familien) ist bei jeder Sitzung dabei
- regelmäßige Gespräche mit Sozialministerin.

Themen und Gespräche:

- Weiterentwicklung der Richtlinie für die familienbezogene Förderung
- Umsetzung der Maßnahmeempfehlungen aus der Jugendhilfeplanung (Familie)

- Familienpolitische Fachgespräche mit dem Sozialausschuss des Landtags
- Gespräch mit der Sozialministerin
- Energiepreissteigerungen und Konsequenzen für die Familienbildung.

Beirat für familienbezogene Arbeit in der EKM

Der Beirat für familienbezogene Arbeit in der EKM wurde Anfang 2008 einberufen. Zum Vorsitzenden wurde der Geschäftsführer der eaf Sachsen-Anhalt e. V. gewählt. Dieser Beirat hat im Wesentlichen die Aufgabe, die Ev. Institutionen und Einrichtungen, die im Bereich der Arbeit mit Familien tätig sind, zu vernetzen, die kirchenleitenden Gremien in familienrelevanten Fragen zu beraten und Initiativen zur stärkeren Wahrnehmung des Themas Familie zu befördern.

AG Jugendhilfeausschüsse und Kirche

Eine AG, in der die eaf´s in Sachsen-Anhalt und Thüringen, die Diakonie Mitteldeutschland, die Evangelische Jugend Anhalts und der Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland mitarbeiten, möchte die Vertretungen von kirchlichen und diakonischen Trägern in den kommunalen Jugendhilfeausschüssen aktiv unterstützen und vernetzen.

Demografie-Allianz

Im September 2011 wurde die Demografie-Allianz Sachsen-Anhalt gegründet, der etwa 70 landesweit tätige Einrichtungen und Verbände angehören. Der Geschäftsführer der eaf Landesarbeitskreis Sachsen-Anhalt (LSA) vertritt sowohl die eaf, als auch die LAGF in diesem Gremium und leitet die AG „Familie und Werte“. 2022 wurde der Geschäftsführer zum dritten Mal in die Jury für die Vergabe des „Demografiepreises Sachsen-Anhalt“ berufen.

Landesstiftung „Familie in Not“

Der Geschäftsführer der eaf Sachsen-Anhalt e. V. vertritt die EKM und ist Vorsitzender des Vorstands.

Landesjugendhilfeausschuss

Der Geschäftsführer der eaf Sachsen-Anhalt e. V. arbeitet als Vertreter im Landesjugendhilfeausschuss mit. Er ist außerdem Vorsitzender des Unterausschusses „Jugendhilfeplanung“ und Leiter der Bereichsarbeitsgruppe, die den Prozess der aktuellen Jugendhilfeplanung auf Landesebene zum Themenfeld „Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (mit besonderer Berücksichtigung von psych. Belastungen von Kindern und Jugendlichen)“ begleitet.

Netzwerk gegen Kinderarmut

Der Geschäftsführer wurde in den Sprecher:innenrat berufen und arbeitet aktiv im Plenum und in der Arbeitsgruppe „Bildung“ mit. Hier fanden u. a. mehrere Gespräche mit der Bildungsministerin statt.

Themen (eaf)

- „Landesweite Jugendhilfeplanung zum Themenfeld „Familie“ – Umsetzung der Handlungsempfehlungen auf Landes- und kommunaler Ebene
- „Familienbegegnung mit Bildung“ – Landesprojekt für Menschen im Leistungsbezug
- Beantragung und Verwendungsnachweis für Familienbildungsprojekte mit Land, Diakonie, der Stadt Magdeburg und Kooperationspartner:innen im Land
- Frühe Hilfen und sozialraumorientierter Ansatz in der Familienbildung.

Strukturen und Rahmenbedingungen

Der Landesverband eaf Sachsen-Anhalt e. V. wird vom Land Sachsen-Anhalt institutionell gefördert. Es gibt einen Geschäftsführer mit 0,8 VBE. Zusätzlich fördert das Land 0,1 VBE für die Geschäftsführung der LAGF. Die Arbeitsschwerpunkte liegen im Wesentlichen in der Umsetzung der im Zuwendungsvertrag mit dem Land Sachsen-Anhalt festgeschriebenen Aufgaben (Familienbildung, Gremien- und Netzwerkarbeit, familienpolitische Arbeit.) Die eaf Sachsen-Anhalt e. V. ist anerkanntes selbstständiges Werk der EKM. Kirchlich liegt die Zuständigkeit für die eaf im Dezernat „Bildung und Gemeinde“. Der Kontakt zum Dezernat ist sehr gut und findet strukturell insbesondere über die gemeinsame Arbeit im Beirat für familienbezogene Arbeit in der EKM statt.

Klaus Roes, Geschäftsführer

12. eaf Thüringen

Familienpolitik

Die Grundlage der Thüringer Familienförderung ist das Thüringer Familienfördersicherungsgesetz (ThürFamFöSiG). Die Thüringer Familienförderung wird von zwei Säulen getragen: a) der regionalen Familienförderung und b) von der überregionalen Familienförderung.

a) Die regionale Familienförderung wird über § 4 ThürFamFöSiG mit einem Haushaltsansatz von mindestens 10 Millionen Euro und der Richtlinie des „Thüringer Landesprogrammes solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ) geregelt. Fördergegenstand: Mikro-, Marko- und Modellprojekte in den spezifischen Handlungsfeldern des LSZ. Zuwendungsvoraussetzungen: Fachspezifische integrierte Planung; Einhaltung Qualitätsstandards und Fachliche Empfehlungen. Zuwendungsempfänger: Landkreise und kreisfreie Städte; Weitergabe der Mittel an Träger.

Entwicklungen in 2022/2023: 14,42 Millionen jährliche Fördersumme für 2023, ca. 14 Millionen sind durch Anträge der Zuwendungsempfänger untersetzt, Haushaltstitel für Begleitstrukturen des LSZ wurde auf 0 gekürzt – diese politische Fehlentscheidung gefährdet die Umsetzung und Weiterentwicklung und den Ausbau des LSZ in seiner innovativen Projektphilosophie. Die Prozessbegleitung der Landkreise und kreisfreien Städte bei der Umsetzung des LSZ ist nun ausschließlich nur über die individuelle Nutzung durch kommunale LSZ Mittel der Zuwendungsempfänger möglich. Der Wegfall der Koordinations- und Fachstelle der Thüringer Eltern-Kind-Zentren (Kitas) konnte über fachpolitische Lobbyarbeit in protestierenden Stellungnahmen von Interessengruppen u. a. die Familienverbände/eaf Thüringen erfolgreich abgewendet werden. Das LSZ wird zukünftig flankiert durch Fachliche Empfehlungen zur integrierten, beteiligungsorientierten Fachplanung und Fachliche Empfehlungen der Familienbildung, welche im Jahr 2023 beschlossen und veröffentlicht werden.

b) Die überregionale Familienförderung wird über die §§ 5-11 ThürFamFöSiG und deren adäquate Richtlinie (RL) geregelt. Die Förderung von überregionalen Verbänden, Einrichtungen, Maßnahmen und Projekten wird in einer Landesfamilienförderplanung ausgewiesen, wie z. B. die Familienerholung, die Familienverbände, überregionale Familienbildung sowie Medienkompetenzprojekte, Seniorenprojekte u. a. Zuständig für die Erarbeitung der Landesfamilienförderplanung ist das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie unter Beteiligung eines Landesfamilienrates.

Entwicklungen 2022/2023: Der Haushalt für die überregionale Familienförderung betrug im Jahr 2022 – 1,71 Millionen Euro im Jahr 2023 – 2,21 Millionen Euro.

Herbst 2022 – Verlängerung der Fortschreibung der Landesfamilienförderplanung (LFFP) bis 2023 mit Beschluss des Landesjugendhilfeausschusses aufgrund ausstehender Bedarfsermittlungen für eine qualitative Planungsgrundlage. 2023 – Bedarfsabfrage bei Projektträgern der überregionalen Familienförderung. Auswertung der Rückmeldungen zu abgefragten Bedarfslagen. Erarbeitung der konkreten Maßnahmenplanung für LFFP 2024-2026 unter Beteiligung der AG „Prozesshafte Weiterentwicklung der Überregionalen Familienförderung“ des Landesfamilienrats [Federführung Arbeitskreis der Thüringer Familienorganisationen (AKF)/eaf Thüringen (Arbeitsfassung)].

- Reguläre Überarbeitung der RL für die überregionale Familienförderung in 2023 vorgesehen.
- Thüringer Familien-App (Idee des AKF in 2020): Vorbereitung für (erneute) EU-weite Ausschreibung, Haushaltsmittel: 1 Million Euro für 2023; Verpflichtungsermächtigung (VE) für 2024 und 2025 in Höhe von jeweils 2 Millionen Euro – Zielstellung: Entwicklung der App bis Ende 2025. Der AKF ist weiterhin bei der Ausgestaltung der App beteiligt.
- Sonderprogramm Familienerholung 2023 als Nachfolgeprogramm des ausgelaufenen Bundesprogrammes – 800.000 Euro stehen für das Jahr 2023 zur Verfügung als Individualförderung von Familien (Zielgruppe: Familien mit geringem Einkommen, Alleinerziehend, pflegende Angehörige). Die Förderung wird direkt über die Familienferienstätten abgewickelt.

Strukturen und Rahmenbedingungen

Die eaf Thüringen ist ein unselbstständiges Werk der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Der Landesarbeitskreis Thüringen hat 22 Mitglieder. Die eaf Thüringen feierte im Herbst 2022 ihr 30-jähriges Jubiläum.

Die Geschäftsstelle des Landesarbeitskreises Thüringen erhält ihre Zuwendung vom Freistaat Thüringen aus der Haushaltstelle der überregionalen Familienförderung als Projektförderung in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses als Festbetragsfinanzierung. Es gibt eine Geschäftsführerin mit über das Jahr ansteigenden Stundenanteilen von 0,5 bis 0,7 VBE (2022) und 0,5 bis 0,6 VBE in 2023. Die Hauptaufgabe der eaf Thüringen ist die familienpolitische Interessenvertretung durch die Mitwirkung in fachpolitischen Gremien. Die kirchliche Zuständigkeit der eaf liegt im Referat Bildung mit Erwachsenen und Familien, Familienpolitik des Dezernates „Bildung und Gemeinde“ im Landeskirchenamt der EKM.

Gremienarbeit

Die eaf Thüringen arbeitet in folgenden Gremien und Arbeitsgruppen oder ist dort Mitglied:

- Fachbeirat Familienbildung/Bundesforum Familienbildung/eaf Bund
- Arbeitskreis der Thüringer Familienorganisationen (AKF) e. V.
- Landesjugendhilfeausschuss (LJHA)/Strategiegruppe LJHA / AG Fachliche Empfehlungen Familienbildung/AG Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe
- Projektgruppe LSZ / AG Fachliche Empfehlungen Qualität in der Planung
- Thüringer Landesmedienversammlung / Ausschuss Bürgermedien und Medienkompetenz
- Landesfamilienrat / Co-Leitung der AG Prozesshafte Weiterentwicklung der überregionalen Familienförderung / AG Digitale Bildung
- Landesseniorenrat
- Initiative Medienpolitische Strategien in der Kinder- und Jugendhilfe
- Beirat für Familienbezogene Arbeit in der EKM
- Ev. Fachverband für Familien, Kinder- und Jugendhilfe der Diakonie Mitteldeutschland (EFFKJ)
- Ökumenische Fachgruppe LJHA.

eaf Bund

Die Vorsitzende der eaf Thüringen ist Mitglied im Präsidium der eaf Bund.

Themen der eaf 2022/2023

- Begleitung Umsetzung des LSZ, Beratung von Kirchenkreisen/Kirchgemeinden/ev. Trägern im Rahmen der Umsetzungsprozesse des LSZ zur gelingenden Beteiligung im LSZ und Mitgestaltung der Infrastruktur für Familien vor Ort

- Begleitung und Ausgestaltung der überregionalen Landesfamilienförderplanung
- Familienpolitische Interessenvertretung, Förderung und Entwicklung Angeboten der Familienbildung und -erholung für spezifische Zielgruppen: Väter, Familien mit gehörlosen und schwerhörigen Familienangehörigen, Ältere, Mütter und Töchter
- Digitalisierung in der KJH insbesondere in der familienbezogenen Arbeit, Digitalität und Familienbildung, Medienkompetenz und Digitale Bildung, Digitalität von Familien.

Veranstaltungen, Angebote und Projekte 2022/2023

- Fachtag: Junge Väter eine vernachlässigte Ressource in Kooperation
- Mütter-Töchter-Wochenende in Kooperation
- Digitale Fachgespräche u. a. „Trennungsväter“
- Fortbildungen für Kursleitende für die Umsetzung des dreisprachigen, dialogbasierten Elternbildungsmaterialies „Neue Spielräume für Erziehende“ (www.eaf-Thueringen.de).

Ute Birckner, Geschäftsführerin

13. eaf Württemberg

legt in diesem Jahr keinen Bericht vor.

TÄTIGKEITSBERICHTE VON FACHVERBÄNDEN UND MITGLIEDSORGANISATIONEN

1. Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden K.d.ö.R. (BEFG)

Das Kirchenparlament des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (der sogenannte „Bundesrat“) hat im Mai 2022 die Unterstützung des Vorhabens, Kinderrechte gemäß der UN-Kinderrechtskonvention im Grundgesetz zu verankern, beschlossen. Die Initiative zu diesem Beschluss kam vom Gemeindejugendwerk, dem Jugendverband im BEFG. Mit diesem Beschluss beteiligt sich der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden an den Forderungen an die Bundesregierung, den Prozess voranzutreiben und die Rechte von Kindern und Jugendlichen – über bereits bestehende Regelungen hinaus – zu festigen und jene somit vorrangig zu schützen.

Die Stärkung von Kinderrechten stand im September auch im Zentrum der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Evangelisch-Freikirchlicher Kindertagesstätten. Diese Tagung dient Leiter:innen und Mitarbeitenden von Kindertageseinrichtungen sowie den Vertreter:innen der Trägergemeinden sowohl als Netzwerktreffen als auch als Fortbildungsmaßnahme. In diesem Zusammenhang entschied die Arbeitsgemeinschaft, dass ihr eigenes Leitbild im Hinblick auf gesellschaftliche Prozesse und im Sinne der Kinderrechte überarbeitet werden müsse. Mit diesem Prozess wurde der – im Rahmen der Tagung neu gewählte – Vorstand beauftragt.

Das Forum Familie und Generationen hat im Rahmen seiner Themenreihe „Vielfalt. Herausfordernd. Bereichernd.“ auch 2022 Online-Veranstaltungen angeboten, die sich mit den unterschiedlichen Aspekten von Vielfalt auseinandersetzten und die Bedeutung von Diversität im Kontext von Familie und Generationengemeinschaft bedacht haben. Hier spielt auch die Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Familienbildern und –modellen eine große Rolle; dieses Thema soll auch in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt der Arbeit darstellen.

In einem weiteren Arbeitskreis setzen sich Mitarbeitende aus verschiedenen Arbeitsbereichen (Dienstbereich Mission, Gemeindejugendwerk und Akademie Elstal) mit dem Konzept von „Kirche Kunterbunt“, einer „fresh expression of church“, auseinander und suchen nach Mög-

lichkeiten und Orten, an denen dieses besondere Angebot im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden zum Tragen kommen kann. Das Angebot von „Kirche Kunterbunt“ richtet sich bedürfnisorientiert und willkommenheißend an Familien und möchte diese (ersten) Berührungspunkte mit Kirche bzw. Gemeinde eröffnen.

Agathe Dziuk, Referentin für Diakonie und Gesellschaft

2. Deutsche Ev. Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE)

Der Arbeitsschwerpunkt im Bereich familienbezogener Erwachsenenbildung lag 2022 für die DEAE auf Fragen der Vereinbarkeit des Familien- und Berufslebens. Besonders diskutiert wurden Fragen wie: Welche Angebotsformate für Familien mit hohen Vereinbarkeitshürden bewähren sich aktuell? Wie lassen sich Vereinbarkeitsfragen in den Angeboten thematisieren? Tagungsergebnisse zur Thematik findet sich unter folgendem Link: <https://comenius.de/2023/03/16/tagung-familienleben-im-stresstest-am-01-marz-2023>

3. Deutscher Evangelischer Frauenbund e. V. (DEF)

Der DEF hat sich 2022 schwerpunktmäßig mit der Hauswirtschaft beschäftigt. Unter dem Thema: „Ohne Haushalt ist kein Staat zu machen“ wurde die Bedeutung der Hauswirtschaft in allen gesellschaftlichen Bezügen herausgearbeitet.

Gerade in Kindertagesstätten, in Schulen, aber auch in Betrieben müsste der Hauswirtschaft eine viel größere Rolle zugewiesen werden. Die Bedeutung der gesunden Ernährung, bei einer nachhaltigen Planung der Hauswirtschaft, ist noch nicht erkannt. Vielfach ist das geringe Budget dafür verantwortlich, dass die Ernährung nicht unter dem Aspekt der Gesundheit erfolgt. Daher unsere Bemühungen durch Kurse und Seminare, vor allem in Nordrhein-Westfalen, Bayern und in Rheinland-Pfalz, Familien zu unterstützen und ihre Kenntnisse in der Hauswirtschaft zu stärken. Dazu gehören auch unsere Bemühungen, die Hauswirtschaft stärker in den Schulen als Lehrfach zu etablieren. In unserem Haus für Mutter und Kind in Fürth leben junge Frauen mit ihren Kindern, die zum Teil aus schwierigsten Verhältnissen kommen, und denen hier die Möglichkeit gegeben wird, ihr Leben mit Kind(ern) zu meistern. Auch hier gehören hauswirtschaftliche Kenntnisse zum Programm.

Ein anderer Schwerpunkt war die „digitale Bildung“. Hier haben wir vor allem die älteren Frauen im Blick, denen die notwendige Kompetenz vermittelt wird, sich im digitalen Raum sicher zu bewegen. Kontakt mit den entfernt lebenden Angehörigen aufrecht zu erhalten, durch WhatsApp und andere Kommunikationswege. Aber auch die Verwendung von Apps zur Erkennung von Schadstoffen in Haushaltsmitteln und Kosmetik werden den Nutzer:innen nähergebracht, ebenso Lerninhalte und die Nutzung von Mediatheken. Alles geschieht unter dem Blick auf den Klimawandel und wie jede:r Einzelne etwas dazu beitragen kann, die Ziele der UN zur Nachhaltigkeit einzuhalten.

Inge Gehlert, Delegierte des DEF Bundesverbands in die eaf

4. Diakonie Deutschland und Arbeitsgemeinschaft alleinerziehender Mütter und Väter in der Diakonie Deutschland (agae)

Umsetzung der EU-Vereinbarkeitsrichtlinie –
Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Als nicht weitgehend genug hat die Diakonie Deutschland gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) den von der Bundesregierung vorgelegten Gesetzentwurf zur Umsetzung der EU-Richtlinie zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige in der Anhörung im Familienausschuss des Deutschen Bundestages Anfang November 2022 bewertet. So plädierte die Diakonie Deutschland dafür, die Auszeiten der Familienpflegezeit und Pflegezeit durch eine Lohnersatzleistung zu unterfüttern, die sich – der Empfehlung des Unabhängigen Beirates für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf folgend – in Analogie zum Verfahren beim Elterngeld berechnen sollte.

Verbandlicher Meinungsbildungsprozess zur Kindergrundsicherung

Die Diakonie Deutschland hat im Rahmen eines Spitzengesprächs mit der Bundesfamilienministerin Lisa Paus gemeinsam mit den im Bündnis Kindergrundsicherung zusammengeschlossenen Verbänden und Organisationen ihre grundsätzlichen Positionen zu den Eckpunkten zur Ausgestaltung der Kindergrundsicherung eingebracht. Weiterhin war die Diakonie Deutschland zu einem Austausch über kommunikationsstrategische Fragen zur Kindergrundsicherung in den Gewerkschafts- und Sozialbeirat der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen eingeladen.

Weiterhin hat die Diakonie Deutschland gemeinsam mit dem Bündnis Kindergrundsicherung Eckpunkte zur Ausgestaltung einer Kindergrundsicherung an der Schnittstelle zum Unterhaltsrecht erarbeitet. So fordert sie bei Trennungskindern ein erhöhtes Existenzminimum, das systematisch als Umgangsmehrbedarf zur Verfügung gestellt werden muss.

Auch wirkte die Diakonie Deutschland mit an der Erarbeitung von Empfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V. zur Ausgestaltung einer Kindergrundsicherung, die im Juni 2023 veröffentlicht wurden.

Gewährung des Elterngeldes an Alleinerziehende – Austausch mit dem BMFSFJ

Zur Gewährung des Elterngeldes an Alleinerziehende fand ein fachlicher Austausch von Diakonie Deutschland und dem Deutschen Caritasverband mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Sozialmonitorings statt. Bei der Beantragung von Elterngeld erhalten Elternteile, die ihr Kind alleine betreuen und erziehen, aber z. B. aus finanziellen Gründen noch im Haushalt der eigenen Eltern wohnen, aufgrund der Regelungen zum Steuerrecht nur einen Anspruch auf 12 Monate Basiselterngeld statt 14 Monaten gem. § 4c Abs. 1 Nr. 1 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG). Ihnen werden auch die Partnerschaftsbonusmonate gemäß § 4c Abs. 2 BEEG nicht gewährt.

Nach Ansicht der Diakonie Deutschland und anderer Verbände der Freien Wohlfahrtspflege werden sie damit gegenüber anderen Alleinerziehenden im Leistungssystem des Elterngeldes schlechter gestellt und profitieren weder von den Partnermonaten noch vom Partnerschaftsbonus und werden bei frühzeitiger Wiederaufnahme einer Teilzeiterwerbstätigkeit nicht belohnt, obwohl sie die Aufgaben ohne partnerschaftliche Unterstützung bewältigen. Eine Bezugnahme auf die Voraussetzungen des steuerrechtlichen Entlastungsbetrags ist nach Ansicht der Diakonie Deutschland und der anderen Verbände der Freien Wohlfahrtspflege in diesen Konstellationen nicht sachgerecht. Diese Auffassung wurde vom BMFSFJ so nicht geteilt, aber zugesagt diesen Sachverhalt bei der geplanten Reform des Elterngeldes mit zu bedenken.

Zweiter Bericht des unabhängigen Beirats für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Die Diakonie in Deutschland wirkte mit bei der Erarbeitung des zweiten Berichtes des unabhängigen Beirats für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. Mit dem zweiten Bericht legt der Beirat ein Modell zur Reform der Familienpflegezeit zur Einführung eines steuerfinanzierten Familienpflegegeldes vor. Auch betont der Beirat die Notwendigkeit einer verlässlichen flächendeckenden und den Bedarf der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen entsprechenden professionellen Pflegeinfrastruktur. Dabei hat der Beirat in dem Bericht besonders die pflegebedürftigen Kinder und Jugendlichen und deren Angehörige in den Blick genommen.

„Europäische Garantie für Kinder“

Die Diakonie Deutschland begrüßte die von den EU-Mitgliedstaaten beschlossene Initiative „Europäische Garantie für Kinder“. Sie sieht in ihr eine Chance, den Kampf gegen Kinder- und Familienarmut in Deutschland und Europa zu verstärken, sieht aber bei der bislang vorgelegten nicht final ressortabgestimmten Arbeitsfassung eine Reihe von kritischen Punkten, insbesondere in den Handlungsfeldern „Ernährung und angemessener Wohnraum“ sowie bei den „Leistungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen“. Vor allem fehlt aber eine Darstellung amtlicher statistischer Daten bzw. Informationen zur Finanzierung (Einnahmen und Ausgaben) beispielsweise aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik des Statistischen Bundesamtes oder der Jahresrechnungstatistik der Länder und Kommunen sowie der Personalstatistik. Diese Statistiken können auch Grundlage für ein Kinderrechte-Monitoring sein.

Die Diakonie Deutschland hält aber quantitativ-objektive Daten/Indikatoren für unerlässlich, wenn es um die Frage geht, ob und inwieweit Deutschland seinen Anstrengungen zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans bzw. seinen Verpflichtungen oder Zielen nachkommt. Dies gilt ebenfalls für die Frage, ob in Deutschland – sowohl im Vergleich zu anderen Ausgabenposten als auch im EU-Vergleich – ausreichend finanzielle Mittel in Bildung sowie angemessene Gesundheits- und Sozialschutzsysteme investiert werden.

Ulrike Gebelein

5. Evangelische Akademien in Deutschland (EAD)

Familienpolitik

In Bad Boll fand die Tagung für Pflege und Adoptiveltern „Was trägt? Was prägt? – Familie in Krisenzeiten“ statt. Die Evangelische Akademie des Rheinlands diskutierte über geschlechtergerechte Aufteilung der Sorgearbeit.

Formate für Familien

a.) Väter-Arbeit

In Villigst fanden 2022 Väter-Kind-Seminare zum Thema „Ins Land der Fantasie...“ statt. Die Familienakademien der Nordkirche, Bad Boll und Loccum befassten sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Die Berliner Familienakademie „Pipi Langstrumpf und die Autorität“ befasste sich mit Fragen von Konflikten in Familie, Kirche und Gesellschaft.

b.) Kinderrechte

Rund um die Debatte für die Implementierung von Kinderrechten im Grundgesetz fanden Veranstaltungen bspw. in der Evangelischen Akademie Hofgeismar sowie der Nordkirche unter Titeln wie „Das starke Wir – Kinderrechte in der Demokratie“ oder „Kinderrechte sind Jugendrechte oder wie man mit Bezug auf die UN-Kinderrechtskonvention Jugendliche stärken kann“ statt.

Formate für Kinder und Jugendliche

a.) Jugend und Medien

Die Evangelischen Akademien setzen sich seit Jahren intensiv mit den vielfältigen Folgen und Potenzialen der Digitalisierung auseinander. Im Rahmen von Fachtagen und Fortbildungsangeboten werden hauptsächlich das Verständnis für die digital geprägte Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen sowie Kompetenzen von Multiplikator:innen gestärkt. Beispielhaft steht hierfür die Tagung der Nordkirche „Verschwörungserzählungen in Familie und pädagogischen Einrichtungen. Pädagogische Herausforderungen und Handlungsansätze“ oder der Workshop der Evangelischen Akademie zu Berlin „Spielerisch digital mündig werden – Methoden des game-based learning in der politischen Bildung“.

b.) Europäische und globale Bürgerschaft

2022 veranstaltete die Evangelische Akademie in Loccum einen Workshop für Jugendliche zum Thema „Krieg in Europa? Hintergründe zum Russland-Ukraine-Konflikt.“ Fragen und Visionen zur sozial-ökologischen Transformation entwickelten Jugendliche in der Veranstaltung „#Change. Ausstellung für Veränderung“ der Evangelischen Akademie Frankfurt mit anschließender Ausstellung der Ergebnisse im Museum für Kommunikation in Frankfurt. Die Evangelische Akademie für Land und Jugend hatte eine Veranstaltung zum Thema „Der große Wandel, jetzt! Wie werden Siegen und NRW wirklich nachhaltig?“ im Programm. Bioethische Fragen spielen in politischen Debatten immer wieder eine große Rolle. In der Veranstaltung „Dürfen wir, was wir können? Bioethische Herausforderungen unserer Zeit“ der Evangelischen Akademie Villigst setzen sich Jugendliche mit Fragen rund um Organspende und Abtreibung auseinander.

c.) Zusammenleben in Diversität

Die Themen Politische Bildung in der Migrationsgesellschaft und das Zusammenleben der Religionen bilden bereits seit einigen Jahren wichtige Schwerpunkte der Projektarbeit der EAD. Fluchterfahrungen in Vergangenheit und Gegenwart spielen bei vielen Aktivitäten eine Rolle. So eröffnete die Evangelische Akademie Bad Boll einen Diskursraum mit ihrer Online-Veranstaltung „Jugend – Migration – Bildung. Zur Kooperationspraxis von Schulsozialarbeit, Unterricht und Offener Jugendarbeit“. Themen wie Rassismus und Antisemitismus wurden 2022 in unterschiedlichen Formaten behandelt. So machten sich in „Zukunft braucht Erinnerung“, einer Veranstaltung der Evangelischen Akademie zu Berlin, Teilnehmende auf den Weg zu suchen, wie Mehrheiten und Minderheiten einen sorgsam Umgang miteinander gestalten können, während in der Evangelischen Akademie Hofgeismar online zu „United against Racism! – Fachtag zum Umgang mit Alltagsrassismus und rechten Positionen in Schule und Jugendarbeit“ diskutiert wurde. Die Evangelische Akademie der Nordkirche führte mittels einer digital gestützten Rallye zum Thema „Jüdisches Leben in Rostock. Eine multimediale und interaktive Stadttour“ durch die Stadt.

d.) Aufholen nach Corona

Über das Sonderförderprogramm Aufholen nach Corona fanden insgesamt 18 Veranstaltungen statt, in denen auch einige ukrainische Teilnehmende vertreten waren. So ermöglichte die Evangelische Akademie für Land und Jugend Altenkirchen Kindern und Jugendlichen, die aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet sind, am Projekt „Abenteuer Natur“ teilzunehmen. Dadurch wurden teilweise erste Kontakte zwischen Gleichaltrigen an einem Ort, der nicht durch Schule oder durch die Flucht direkt geprägt ist, ermöglicht. Auf anderen Veranstaltungen wie „Nachhaltigkeit erleben“ von der Evangelischen Akademie Bad Boll begaben sich Kinder auf die Spuren der Lebensmittelproduktion. Mit der Loccumer Ferienakademie wie auch durch die Evangelische Akademie der Pfalz konnten Kinder und Jugendliche Programme zum Thema Wald (er)leben besuchen. In Sachsen-Anhalt gab es die Möglichkeit eines Wildniscamps für junge Erwachsene.

Jugendpolitik

Die Evangelischen Akademien prägten auch 2022 kinder- und jugendpolitische Debatten, die insbesondere die spezifische Situation von Kindern und Jugendlichen unter den gesellschaftlichen Bedingungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie behandelten. Stellvertretend genannt sei hier die Veranstaltung „Corona: Was kinder- und jugendpolitisch notwendig ist – jetzt und später. Barcamp und Abendveranstaltung zur notwendigen Kinder- und Jugendpolitik als Reaktion auf die Folgen der Corona-Pandemie“ der Evangelischen Akademie Sachsen. Einen recht großen Schwerpunkt nahm das Kinder- und Jugendhilfestärkungsgesetz in Niedersachsen und Sachsen ein: Eine Tagung der Evangelischen Akademie Loccum beschäftigte sich mit der Hinführung auf ein inklusives SGB VIII und eine Tagung der Evangelischen

Akademie Sachsen trug den Titel „Junge Menschen in Sachsen stärken. (Neue) gesetzliche Anforderungen für den Betrieb von Kitas und Jugendhilfeeinrichtungen und ihre Implementierung in Sachsen“. Die Ev. Akademie Frankfurt führte eine Veranstaltung zum Thema „Jugendsozialarbeit als Ort politischer Bildung“ durch. Die Evangelische Akademie des Rheinlands diskutierte „Kommunale Strategien gegen Kinderarmut“. In der Nordkirche wurden Evangelische Kitas als Orte von Vielfalt und als kirchliche Orte thematisiert.

Bildungspolitik

An zahlreichen Akademien fanden bildungspolitische Veranstaltungen statt, die sich sowohl mit Chancengerechtigkeit im Bildungssystem als auch den in der Corona-Pandemie besonders offenbar gewordenen notwendigen Bildungsreformen auseinandersetzen.

Kinder- und Jugendbeteiligung und Jugendarbeit

In der Evangelischen Akademie Sachsen fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe #lassunsreden eine Veranstaltung zu „Wahlen unter 18?“ für Multiplikator:innen statt, analog wurde das Thema Wahlalterabsenkung für Jugendliche in Tutzing aufgenommen. Weitere Akademien engagieren sich in vielfältiger Weise in ihren Regionen für eine jugendgerechte Gesellschaft, indem sie ihre Fachexpertise und Netzwerke auf kommunaler und Länderebene in Beteiligungsstrukturen für Kinder- und Jugendliche einbringen. Im Rahmen der im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ geförderten Partnerschaften für Demokratie oder in zahlreichen Jugendforen arbeiten die Ev. Akademien aktiv als Kooperationspartner, Berater:innen und Jugendbegleiter:innen mit. Die Akademien in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Bad Boll und Nordkirche sind etablierte Partner und Prozessbegleiter:innen der lokalen und regionalen Kinder- und Jugendparlamente. So fanden bspw. in Sachsen-Anhalt „Jugendforum: Jugendfonds – wie bewerben?“ und „Jugendforum – wie arbeiten wir zusammen“ für Antragsteller:innen der Jugendbudgets statt. Innerhalb der Tagung „Schon gecheckt? Ein Werkstattgespräch zur kommunalen Umsetzung des Jugendchecks in Sachsen“ der Evangelischen Akademie in Sachsen wurde mit Verwaltungsmitarbeitenden aus Kommunen darüber diskutiert, wo die Bedürfnisse junger Menschen bereits Bestandteil verwalterischer Planung sind und wo es Möglichkeiten gibt, sie stärker zu berücksichtigen. Mit der Tagung „Da geht was! Jugendarbeit und Jugendpolitik in Niedersachsen“ griff die Evangelische Akademie Loccum das Thema der sich gerade entwickelnden Jugendstrategie in Niedersachsen auf.

6. Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung (EZI)

Personelle Veränderungen

Am 27. März 2023 verabschiedeten wir mit einem Fachtag Achim Haid-Loh in den Ruhestand, der über drei Jahrzehnte als Dozent, Referent und zuletzt als Teil der fachlichen Leitung das Institut sehr geprägt hat. Die Stelle wurde etwas anders zugeschnitten und wieder besetzt mit Andreas Bodemann, der nun die Bereiche Hochkonfliktberatung nach Trennung und Scheidung, digitale Beratungsformate und Blended Counseling sowie Kinderschutz verantwortet. Durch seine langjährige Leitungstätigkeit in der Psychologischen Beratungsstelle Spandau der Johannesstift Diakonie Jugendhilfe gGmbH bringt er eine fundierte Expertise zu diesen Themen mit.

Fort- und Weiterbildungen

Am Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung gGmbH (EZI) wurden in 2022 insgesamt 94 (Vorjahr 86) Fort- und Weiterbildungen durchgeführt. An diesen Veranstaltungen nahmen insgesamt 1.349 (Vorjahr 1.358) Teilnehmende mit 5.117 (Vorjahr 4.703) Teilnehmertagen teil. Durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wurden insgesamt 21 statt der beantragten 30 Kurse (Vorjahr 14) Kurse gefördert. Die geringere Anzahl der geförderten Kurse resultiert daraus, dass die Förderbedingungen für die Förderung von Online-Kursen im Vergleich zu Präsenzkursen für das EZI unvorteilhaft sind, so dass eine Vielzahl von Kursen nicht gefördert wurde, die aufgrund der Corona-Pandemie von Präsenz auf Online umgestellt wurden.

Durch die Corona-Pandemie ergaben sich erhebliche organisatorische Abweichungen zu den Seminarplanungen. Von den insgesamt 102 geplanten Veranstaltungen entfielen acht Veranstaltungen und elf Veranstaltungen wurden digital statt präsent durchgeführt, vier Kurse wurden in 2022 zusätzlich zum Plan angeboten.

Neben bewährten Fort- und Weiterbildungsangeboten hatten wir 2022 folgende Fortbildungen das erste Mal in unserem Programm:
➤ Schwangerschaftskonfliktberatung im Kontext häuslicher und sexualisierter Gewalt (Hildegard Hellbernd)

- Systemherausforderne Kinder und Jugendliche im Spannungsfeld von Schule, Familie und helfenden Berufen (Janine Luttermann und Loretta Ihme)
- Sexualität und Erotik in der 2. Lebenshälfte – Möglichkeiten der Sexualberatung (Ruth Gnirss)
- Wie der frühe Tanz gemeinsam gelingen kann – Beratung und Begleitung in der frühen Elternschaft als besonderes Angebot der Erziehungsberatung (Bärbel Derksen)
- Gewalt in der Familie: Trennen?! Hilfreiche Handlungsoptionen für die Beratung (Alexander Korritko)
- Wertschätzung und Akzeptanz von Vielfalt – Diversitätssensible Supervision (Almut Sülze und Sebastian Kukla)
- Schwierige Begegnungen mit komplizierten Persönlichkeiten – Beratung von Klient:innen mit ich-strukturellen Defiziten (Melanie Ratzeke)
- Wer bin ich als Berater:in und wie nutze ich das? Nachdenken über die eigene professionelle Identität und Persönlichkeit (Rebekka Haug und Martin Merbach).

Bereits 2021, Mitten im zweiten Lockdown, entschieden wir uns, ein digitales Zusatzangebot in kurzen Formaten zu etablieren, zu den Themen Schuld in der Schwangerschaftskonfliktberatung, Geschwisterdynamiken, Kollegiale Fallsupervision und Genderaspekte in der Supervision. Diese Angebote wurden sehr gut angenommen, sodass wir uns entschieden, diese Sparte der digitalen Weiterbildungen auch 2022 aufrechtzuerhalten.

Themen

Wir beschäftigten uns auch 2022 mit aktuellen gesellschafts- und familienpolitischen Entwicklungen und ihren Auswirkungen auf die Psychologische Beratungsarbeit. Dies taten wir in den Gremien, in denen das EZI vertreten ist, so zum Beispiel im Vorstand der Evangelischen Konferenz für Familien- und Lebensberatung e. V. (EKFuL), bei den Zentralen Arbeitstagen des Deutschen Arbeitskreises für Jugend, Ehe- und Familienberatung (DAKJEF), in den Arbeitstreffen des Forum EB, in der Fachkonferenz für Beratung und Seelsorge der EKD, in der AG Standardentwicklung der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching e. V. (DGSv), in der Referent:innenkonferenz der SKB und in der EHK.

Den Bereich Trennungs- und Scheidungsberatung stärkten wir einerseits durch die Einstellung von Andreas Bodemann und andererseits durch ein Curriculum zur Beratung von Eltern in hocheskalierten Familienkonflikten, welches Ende 2022 an den Start ging sowie durch eine Weiterbildung in Supervision, die wir ab 2023 anbieten werden.

Weiterhin diskutieren wir die aktuellen Fragen in der Beratungsarbeit, wie zum Beispiel zur Beratung im Kontext von assistiertem Suizid, zur Zukunft der Schwangerschaftskonfliktberatung in der aktuell politischen Debatte um die Reformierung des § 218 StGB und zu Qualitätskriterien von Blended Counseling.

Schließlich bewilligte das BMFSFJ im November 2022 uns noch ein Projekt zur Kompetenzentwicklung Trans*sensible Beratung für Weiterbildungsdozent:innen, Berater:innen und Supervisor:innen in den Arbeitsfeldern der Lebens-, Paar-, Erziehungs- und Familienberatung. Dieses Projekt umfasst Fortbildungen für unsere Absolvent:innen der Weiterbildung in Psychologischer Beratung und der Weiterbildung in Supervision und Coaching sowie eine teaminterne Fortbildung und startete am 1. Dezember 2022.

Martin Merbach, Fachliche Leitung EZI

7. Evangelische Familienerholung

Dr. Lina Seitzl, Mitglied des Deutschen Bundestages, wurde in 2022 zur neuen Vorsitzenden der Evangelischen Familienerholung gewählt. Die Arbeit der Evangelischen Familienerholung wurde stark bestimmt von der Umsetzung des Programms „Corona Auszeit für Familien“ mit einem Volumen von 50 Millionen Euro. Von nahezu allen 31 evangelischen Familienferienstätten wurde die Maßnahme „Corona Auszeit für Familien“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend umgesetzt. Ein Zwischenbericht der Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung e. V. (BAG FE) zur Umsetzung des Programms zeigte, dass neue Zielgruppen von Familien erschlossen werden können. Im Vergleich zur üblichen Zielgruppe waren kinderreiche Familien, Familien mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende, Familien, die noch nie im Urlaub gewesen sind und Familien, die sich einen Urlaub normalerweise nicht leisten können, überrepräsentiert.

Der Evangelischen Familienerholung ist es gemeinsam mit der BAG FE gelungen, die Bedeutung und die Anliegen der gemeinnützigen Familienerholung in Gremien wie bspw. dem Arbeitskreis Familienpolitik des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V., dem Bundesforum Familie und nicht zuletzt auch im Unabhängigen Beirat zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf voranzubringen sowie über verschiedene Veröffentlichungen eine breitere Fachöffentlichkeit zu erreichen.

Zuletzt standen allerdings die stark gestiegenen Energiepreise im Vordergrund. Beklagt von den Familienferienstätten wurde zunehmend auch der Mangel an Personal sowohl im pädagogischen als auch im hauswirtschaftlichen Bereich.

Es steht zu befürchten, dass weitersteigende Kosten für Energie und Strom von den Einrichtungen nicht mehr getragen werden können. Müssten aber die Preise der Einrichtungen angehoben werden, hätte dies zur Folge, dass einkommensschwache Familien – die eigentlich Zielgruppe der gemeinnützigen Familienerholung sind – nicht mehr erreicht werden. Die finanzielle Lage der gemeinnützigen Familienerholung bleibt prekär, solange es nicht gelingt, die Infrastruktur der gemeinnützigen Familienerholung, die Förderung der pädagogischen Fachkräfte und der investiven Maßnahmen durch eine Beteiligung der Länder dauerhaft zu sichern.

Ulrike Gebelein

8. Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung e. V. (EKFuL)

Reproduktive Selbstbestimmung

Anfang des Jahres 2022 legte das Bundesjustizministerium einen Entwurf zur Abschaffung des § 219a StGB ("Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft") vor. Die EKFuL-Vorstandsmitglieder beschlossen, sich in dieser Frage öffentlich zu äußern und zu positionieren und veröffentlichten eine Stellungnahme, in der die Abschaffung des § 219a begrüßt wurde (www.ekful.de/fileadmin/user_upload/PDFs/Stellungnahmen/EKFuL_Stellungnahme_219a.pdf).

Weiterhin plante die Ampel-Koalition eine Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin, in der u. a. auch eine Regelung des Schwangerschaftsabbruchs außerhalb des Strafgesetzbuches geprüft werden soll. Um diese gesellschaftliche Diskussion begleiten zu können, hat der EKFuL-Vorstand eine Arbeitsgruppe zur Aktualisierung des EKFuL-Profiles der Schwangerschaftskonfliktberatung eingesetzt. Aufgabe der AG ist es, die evangelischen Positionen zum § 218 StGB zu sichten und zu prüfen, ob eine Profilschärfung bzw. -änderung der EKFuL erforderlich ist. Dabei geht es insbesondere darum, eine Haltung zu formulieren zur Verortung des § 218 innerhalb vs. außerhalb des Strafgesetzbuches sowie zur Frage der Beratung (verpflichtend vs. freiwillig). Zunächst soll ein „fachliches“ Papier zur Selbstvergewisserung der Fachkräfte in der Schwangerschaftskonfliktberatung erarbeitet werden. Darauf aufbauend wird eine politische Positionierung erfolgen.

Assistierter Suizid

In dem Papier „Psychologische Beratung im Rahmen einer verantwortungsvollen Begleitung von Menschen, die einen assistierten Suizid erwägen“ stellte die EKFuL dar, was psychologische Beratung in diesem Kontext leisten kann. Im Zuge der öffentlichen Debatte und Vorstellung verschiedener Gesetzesentwürfe veröffentlichte sie im April 2022 eine Stellungnahme zum „Entwurf eines Gesetzes zur Strafbarkeit der geschäftsmäßigen Hilfe zur Selbsttötung und zur Sicherstellung der Freiverantwortlichkeit der Entscheidung zur Selbsttötung (...)“, die auf den Gesetzesentwurf Castellucci et al. Bezug nahm. Im weiteren Verlauf der politischen Diskussion hat die EKFuL bei der Stellungnahme der Diakonie Deutschland zum Thema "Stärkung der Suizidprävention" für den Bereich Beratung mitgewirkt (November 2022).

Im Rechtsausschuss des Bundestages fand keiner der drei vorliegenden Entwürfe eine Mehrheit. Derzeit arbeiten die Autor:innen der beiden liberaleren Gesetzesentwürfe (Helling-Plahr et al. und Künast et al.) an einem gemeinsamen Gesetzesentwurf.

Handreichung "Kompetenzen von Beratungsfach- und Führungskräften in der institutionellen Beratung"

Um die fachliche Qualität der psychologischen Beratung zu sichern, ist es wichtig, die Kompetenzen von Beratungsfachkräften beschreiben zu können. Eine Arbeitsgruppe des Vorstands greift hierfür auf die Vorarbeiten aus dem Deutschen Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung (DAKJEF) zurück. Das Ziel ist es, eine Arbeitshilfe für Beratungsstellen, Träger und fachpolitische Akteure zur Verfügung zu stellen, die u. a. zur Entwicklung von Kompetenzprofilen, Stellenbeschreibungen sowie zur Vorbereitung von Personalgesprächen genutzt werden kann. Diese Handreichung wird 2023 veröffentlicht.

EKD-Konferenz für Prävention-Intervention-Hilfe bei Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung (PIH-K)

Die EKFuL ist in dieser Konferenz durch ein Vorstandsmitglied vertreten. Zu den Aufgaben der PIH-K gehört die umfassende fachliche Begleitung und Unterstützung der Umsetzung des 11-Punkte-Programms der EKD-Synode 2019 und der Gewaltschutzrichtlinie. Weitere Themen der PIH-K sind: Betroffenenpartizipation, Implementierung von Präventionsstrategien, Weiterentwicklung und Aktualisierung von Schulungskonzepten, regionale Aufarbeitungsstudien, Bildung regionaler Aufarbeitungskommissionen, Zusammenarbeit mit den Wissenschaftler:innen des Forschungsverbundes ForuM, der die von der EKD in Auftrag gegebene große Aufarbeitungsstudie durchführt. Die Veröffentlichung der Ergebnisse durch den Forschungsverbund wird für den Herbst 2023 erwartet.

Henriette Biedowicz, Bundesgeschäftsführerin

9. Evangelischer Bundesverband Adoption e. V. (EvBA)

Zwei Mitgliederversammlung sowie die beiden Bundeskonferenzen, die der Bundesverband in der Regel zweimal im Jahr organisiert, konnten erfreulicherweise in Präsenz stattfinden mit der Möglichkeit online teilzunehmen. Die evangelischen Adoptions- und Pflegekinderdienste berichten dabei regelmäßig über ihre aktuelle Situation, informieren sich wechselseitig über Entwicklungen und tauschen unter bestimmten Themenstellungen ihre fachlichen Erfahrungen aus. Daneben findet kollegiale Fallsupervision statt und es werden Verabredungen zur Zusammenarbeit getroffen. An den Bundeskonferenzen nimmt Frau Angelika Wolff, Referentin für Familienberatung, Frühe Hilfen, Adoption und Pflegekinderwesen, Diakonie Deutschland, teil und sorgt aktiv für eine Verbindung zwischen der Diakonie Deutschland und dem Evangelischen Bundesverband Adoption.

Bei mehreren Mitgliedern des EvBA gab es im letzten Jahr personelle Veränderungen in den Führungspositionen. Dies bedeutet für den EvBA, dass einige Aufgaben und die Mitarbeit in Gremien neu geregelt werden. Eine weitere wichtige Aufgabe der Mitgliederversammlung im Berichtszeitraum waren die notwendigen Satzungsänderungen, die diskutiert und vorbereitet wurden.

Finanzierung der Adoptionsvermittlung und der Nachsorge

Die Adoptionsstellen berichten, dass die Beratung in der Adoption immer aufwändiger wird. Die fehlende Finanzierung der im neuen Adoptionshilfegesetz verankerten Nachsorge stellt ein großes Problem für die Träger der freien Adoptionsvermittlungen dar. Sie sind aus der Finanzierung herausgefallen. Die Arbeit lebt zurzeit noch von Spenden, benötigt wird aber eine Sockelfinanzierung. Benötigt wird die Fürsprache für dieses Arbeitsfeld von Seiten der EKD und der Diakonie Deutschland.

Unerfüllter Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin – Planung eines Fachtags

Intensiv haben wir uns im vergangenen Jahr mit den Themen unerfüllter Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin befasst und die Frage diskutiert, was braucht ein Kind in diesem Kontext. Reproduktionsmedizinische Maßnahmen zur Familiengründung nehmen kontinuierlich an Bedeutung zu und ihre gesellschaftliche Akzeptanz steigt. Es wurde entschieden, dass EvBA und Diakonie Deutschland im Herbst 2023 einen gemeinsamen Fachtag anbieten werden. In dieser Veranstaltung am 30. November 2023 wollen wir auf die Herausforderungen für die Kinder und ihre Familien blicken, die mit einer Familiengründung durch die Reproduktionsmedizin verbunden sein können. Wir möchten ihre Dynamiken aufgreifen und das psychische Wohlergehen der Kinder in den Mittelpunkt stellen. Aus der reichen Erfahrung der Adoptionsvermittlungsstellen wissen wir, dass eine Familiengründung mit mehr als zwei Elternteilen eine gute Begleitung benötigt. Die Eltern tragen hier eine besondere Verantwortung, dem Kind gegenüber mit seiner vollständigen Entstehungsgeschichte offen umzugehen, weil sie zentral und identitätsbildend ist.

Mitarbeit und Kooperationen

- Der EvBA arbeitet mit im Internationalen Sozialdienst (ISD).
- Ein fachlicher Austausch erfolgt mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Adoption und Inpflege – BAG PFAD – (Interessenvertretungen von Pflege-, Adoptiv- und Herkunftseltern und – ehemaligen – Kindern aus Pflege- und Adoptivfamilien).

- Die Zusammenarbeit der Adoptionsvermittlungsstellen mit den Schwangerschaftsberatungsstellen wird auf örtlicher Ebene gesucht und verstärkt, denn beide sind wichtige Kooperationspartner insbesondere im Bereich der Vertraulichen Geburt.
- An den Veranstaltungen und Diskussionen mit Expertinnen und Experten zum Forschungsvorhaben „Kompetenzzentrum Kinderwunsch“ der Fachhochschule Nürnberg haben wir uns aktiv beteiligt.

Eva-Maria Zabbée, Vorsitzende

10. FrauenWerk Stein e. V.

Erkenntnisse aus den Herausforderungen des Jahres 2022

Auch das Jahr 2022 war unter familienorientierten Aspekten noch stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Hinzu kamen sozioökonomische und psychosoziale Belastungen durch den Krieg in der Ukraine. Die Hygienevorschriften wurden im Laufe des Jahres zwar gelockert bzw. angepasst. Die Einschränkungen wirkten aber lange nach: Die fehlenden Betreuungszeiten für die Kinder waren während der Lockdown-Phasen (immer noch mehrheitlich) von den Müttern aufgefangen worden. Dies war für viele Mütter eine große zusätzliche Belastung, die sich nachhaltig negativ auf den Kräftehaushalt und ihre Gesundheit ausgewirkt hat.

Bei den Kindern machten sich die Nachwirkungen der Pandemie ebenfalls stark bemerkbar: Durch die fehlenden Schulzeiten während der Homeschooling-Phasen waren teilweise große Wissenslücken entstanden. Kinder hatten in der Folge häufig anhaltende Schulprobleme. Es zeigten sich mehr und mehr Verhaltensauffälligkeiten, Kinder benötigten psychologische Unterstützung. Mütter berichteten häufig davon, dass die Kinder zwischenzeitlich in Psychotherapie waren oder sie nach einem Therapieplatz suchten.

Zu den Folgen der Pandemie kam 2022 die psychische und ökonomische Belastung der Familien durch den Angriffskrieg auf die Ukraine hinzu. Nicht nur die sozioökonomischen Auswirkungen wie steigende Lebenshaltungskosten und sinkendes Haushaltseinkommen haben den Alltag vieler Familien überschattet: Problematisch für die ohnehin angeschlagene psychische Befindlichkeit vieler Kinder war und ist auch die allgemeine Verunsicherung in der Gesellschaft, waren und sind diffuse Zukunftsängste und eine konkrete Angst vor einer Eskalation des Krieges.

Als besonders problematisch zeigte sich die Situation für die vielen Alleinerziehenden, für die es ohnehin sehr anstrengend ist, den Alltag zu bewältigen. Durch die Folgen der Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine wurden ihre Belastungssituationen zusätzlich verschärft.

Erkenntnisse in den Angebotsformen

Die Kurmaßnahmen für Mütter, Väter und Pflegende waren 2022 weiterhin sehr nachgefragt. Bei Menschen in Sorgearbeit stieg das Bedürfnis nach einer Auszeit stark an. Auch ohne Corona-Pandemie durch die Mehrfachbelastungen im Alltag schon begründet, hat die Nachfrage nach einer Mütter- bzw. Mutter-Kind-Kur durch die Pandemie noch einmal erheblich zugenommen. Auch Väter fragten vermehrt an; bei ihnen war ebenfalls ein größerer Bedarf nach einer Auszeit bzw. Kur als noch vor der Pandemie festzustellen.

2022 wandten sich auch deutlich mehr Pflegende an die Kurberatung. Dies mag auch daran liegen, dass sich sowohl das Beratungs- als auch das Kurangebot für Pflegende inzwischen weiter herumgesprochen hat.

In den Familien-Bildungsstätten haben nach wie vor die Bildungs-, Begegnungs- und Beratungsangebote „in Präsenz“ einen stärkeren Zulauf als die virtuellen Angebote. Dies zeigt aus unserer Sicht auch hier ein großes Bedürfnis nach Austausch und Begegnung „in echt“ mit Menschen in einer vergleichbaren Situation – oder nach einer Auszeit vom eigenen häuslichen Umfeld. Im Bereich der Familienbildung wurden u. a. die Sprachkursangebote aufgrund der Nachfrage durch Flüchtlinge aus der Ukraine stark ausgebaut, außerdem wurden regelmäßige Treffs für Familien aus der Ukraine angeboten. Bemerkenswert war auch, dass kostenfreie oder kostengünstige Angebote, z. B. Freizeitangebote für Kinder aus der Nachbarschaft, im Jahr 2022 stark nachgefragt und rasch ausgebucht waren.

Politische Aktivitäten

Auch in sozialpolitischen Zusammenhängen hat sich das FrauenWerk Stein e. V. gemeinsam mit seinen Bündnispartnern wieder stark für die Belange der Familien eingesetzt, insbesondere auch im Blick auf sozioökonomische Aspekte. So forderten die Bayerischen Familien-Verbände im Sommer 2022 gemeinsam einen Schutzschirm für Familien, der Preissteigerungen, höhere Lebenshaltungskosten und steigende Energiekosten u. a. als Folgen des Ukrainekrieges gerade auch für Familien mit geringem Einkommen spürbar abfedern sollte. Weitere Themen waren u. a. eine finanzielle Sicherstellung der Angebote in den Familien-Bildungsstätten für Familien aus der Ukraine und die wirtschaftliche Absicherung der so wichtigen Kurangebote auch bei steigenden Energiekosten.

Michaela Wachsmuth, Geschäftsführende Vorständin



eaf e.V.

Auguststraße 80
10117 Berlin

tel 030 283 95 400

fax 030 283 95 450

mail info@eaf-bund.de

web www.eaf-bund.de